

Allgemeines

Kapitel 5 beinhaltet verschiedene Aspekte zum Thema „Konsum“: Die S. machen sich Gedanken über Wünsche und Träume (materiell und ideell) und sprechen über Geschenke. Passend dazu üben sie die Abfolge von Dativ- und Akkusativobjekten (Nomen und Pronomen). Über einen Lesetext arbeiten die S. mit Argumenten für/ gegen Online-Shopping und begründen ihren eigenen Standpunkt. Dafür lernen sie *obwohl* kennen und wiederholen *weil*. Am Beispiel „Tiny Houses“ geht es dann darum, worauf man verzichten könnte und wie man Wünsche im Konjunktiv II formuliert. Abschliessend drücken die S. irrealer Wünsche aus, systematisieren die *wenn*-Sätze mit Konjunktiv II mit einem Lernplakat und schreiben als Projekt Rätsel mit *wenn*-Sätzen im Konjunktiv II.

Einstieg: „Was wünscht ihr euch?“ Die S. nennen reihum einen Wunsch. Wenn der Schwerpunkt auf materiellen Wünschen liegt, gehen Sie auch auf Ideelles ein: „Freunde, Gesundheit, weniger Umweltprobleme ...“, wünscht ihr euch das auch?“ Sammeln Sie an der **Tafel**.

1a Projizieren Sie ggf. die Fotos. Die S. beschreiben die Fotos in PA und überlegen, was das mit Wünschen und Träumen zu tun haben könnte. Zeigen Sie an einem Beispiel, dass die Lösung sprachlich einfacher (mit Nomen) oder komplexer (mit Infinitiv mit *zu*) sein kann. Austausch im PL. → **BD** s. u. **Lösungsvorschlag:** s. u.

1b–c Die S. hören die Umfrage und ordnen jeder Person ein Foto zu. Beim zweiten Hören notieren sie, was sich die Jugendlichen konkret wünschen und ob der Wunsch mit/ohne Geld realisierbar ist. **Lösung:** s. u.

1d Die S. lesen die Wünsche und ordnen die Überschriften (Hashtags) zu. Sie nennen auch die passenden Fotos aus **1a**. → **BD** s. u. **Lösung:** s. u.

1e In KG sprechen die S. über ihr „Wunschfoto“: Was ist ihr Wunsch? Wie wird er dargestellt? Wenn die S. möchten, können sie ein „Wunschfoto“ mitbringen, mit Hashtags versehen und eine kleine Ausstellung machen.

► **AB 1** s. u.

5

Ich kann ...
über Wünsche sprechen
und mein Konsumverhalten beschreiben

Strategie:
Argumente in einem Text identifizieren



Ich wünsche mir ...

1 Wünsche und Träume

- a** Seht die Bilder an. Was haben sie mit Wünschen und Träumen zu tun?

Das Mädchen auf Bild 2 träumt vielleicht von ...

Ich glaube, die Jungen auf Bild 5 wünschen sich ...

- b** Hört die Umfrage. Welche Fotos passen zu wem?
c Hört noch einmal und notiert. Was wünschen sich die Jugendlichen? Wofür brauchen sie Geld und wofür nicht?
d Lest die Wünsche. Welche Überschriften passen wo?
#Aussehen • #BesteFreunde • #Kleidung • #Spass • #Zeit • #Abenteuer • #Schönheit • #Liebe

Ich wünsche mir mehr Taschengeld, damit ich mir Make-up kaufen kann. Ich finde es schön, mich manchmal zu schminken.

Was mich wirklich glücklich macht, ist die Zeit mit meinen Freundinnen. Am schönsten ist es für mich, wenn ich mit Susa den ganzen Nachmittag verbringe und wir einfach nur chillen und lachen. Aber leider hat sie so wenig Zeit.

- e** Wie sieht euer „Wunschfoto“ aus? Sprecht in Gruppen.

Auf meinem Foto sieht man einen Strand. Ich möchte in den Ferien ans Meer fahren.

Ich träume von einem neuen Smartphone. Deshalb ist auf meinem Foto ein Geschäft mit Smartphones.

► **AB 1**

fünfundvierzig | 45

Binnendifferenzierung

1a Beschreiben Sie die Fotos im PL. Nachdenken über Bedeutung bzw. Zusammenhang zu Wünschen oder Träumen dann in PA, die Sammlung an der **Tafel** (s. **Einstieg**) hilft.

1d Die S. ordnen allen Fotos Überschriften zu.

AB1 zu KB1

In **AB1** arbeiten die S. mit Wortgedichten zum Thema „Wünsche und Träume“: Sie üben Wortschatz (**AB1a**) und Hörverstehen (**AB1b–c**) und schreiben

selbst Wortgedichte. Sie können sie in der Klasse (ohne Namen) aufhängen und raten, von wem welches Gedicht ist, und/oder Gemeinsamkeiten in den Texten suchen (**AB1d–e**).

Lösungsvorschlag zu KB1a:

Die Mädchen auf Bild 1 wünschen sich, immer Freundinnen zu sein. – Das Mädchen auf Bild 2 träumt vielleicht von einer Karriere als Model. – Der Junge und das Mädchen auf Bild 3 wünschen sich vielleicht, ein Paar zu sein. – Der Junge auf Bild 4 wünscht sich vielleicht ein grosses Regal für Bücher /

(mehr) Zeit zum Lesen. – Ich glaube, die Jungen auf Bild 5 wünschen sich neue (Fussball-) Schuhe. – Ich glaube, das Mädchen auf Bild 6 wünscht sich einen neuen Computer / Zeit zum Spielen.

Lösung zu KB1b–c:

A4: Bücher, Zeit; kein Geld – B6: neue Spiele; braucht Geld – C5: neue Schuhe; braucht Geld – D3: einen festen Freund; kein Geld

Lösung zu KB1d:

Text blau: #Aussehen, #Schönheit – Text pink: #BesteFreunde, #Spass, #Zeit

2a Zum Einstieg in das Thema „Schenken“ sprechen die S. in KG darüber, was sie selbst gern bekommen bzw. schenken. Die Fotos sind Anregungen, zu denen sich die S. äussern sollen, weil sie in der folgenden Aufgabe relevant sind. Die S. können auch weitere Geschenke nennen, die sie gern bekommen bzw. machen. Sammeln Sie ggf. Wörter an der **Tafel**. Wichtig ist bei der Aufgabe die einfache sprachliche Ausdrucksweise: Das Formulieren der Antworten funktioniert ohne Gebrauch des Konjunktivs sowie mit nur einem Objekt. → **BD** s. u.

2b Die S. lesen den Forumsbeitrag (auch auf **KV online**) und besprechen in PA, welches Geschenk sie am besten finden (und warum). Vergleichsrunde im PL: Was ist der Favorit?

2c Die S. lesen die Antworten im Forum (auch auf **KV online**) und ordnen die Geschenke aus **2a** zu (z. B. farbig im Text markieren). „Um welche Geschenke geht es noch?“ (T-Shirt; Gutschein), „Was ist damit?“ (schrecklich; gefällt nicht)

Lösung: s. u.

2d In PA suchen die S. die Ausdrücke in den Texten, markieren ggf. (auf **KV online**) und schreiben sie in eine Tabelle wie im KB. Sammeln weiterer Ausdrücke in PA / im PL, sortieren Sie diese an der **Tafel**. Besprechen Sie den blauen Zettel und lassen Sie Beispiele in den Texten suchen. Weisen Sie auch auf den Unterschied zwischen *ich habe mich wahnsinnig gefreut* und *ich habe mich sehr gefreut* hin (Stil/Register: emotional vs. neutral).

Lösung: s. u.

2e Gespräch in PA darüber, wie die S. reagieren, wenn sie die Geschenke aus **2a** bekommen.

2f Besprechen Sie das Beispiel. Folgende Informationen sollten enthalten sein: Was war es? Von wem war es? Wann hast du es bekommen? Wie hat es ausgesehen? / Wozu war es? Wie hat es dir gefallen? Schreiben Sie die Impulsfragen ggf. an die **Tafel**. Die S. machen entsprechende Notizen und stellen in KG ihr schönstes oder peinlichstes Geschenk vor. → **BD** s. u. Variante: **Speed-Dating** s. u.

► **AB 2-3** → **BD** s. u.

5

Schenken – gar nicht so einfach!?

2 Das richtige Geschenk

a Was schenkt ihr gern und was bekommt ihr gern? Sprecht in Gruppen.



Ich schenke gerne Parfüm.
Und ich bekomme ...

b Lest den Forumsbeitrag. Welches Geschenk findet ihr am besten?



WonderMia: Hallo, ich möchte euch gerne etwas fragen: Eine gute Freundin von mir wird in einem Monat 18 und ich möchte gemeinsam mit ein paar anderen ein Geschenk für sie kaufen. Aber wir haben keine gute Idee. Sollen wir ihr etwas zum Anziehen schenken oder was für ihr Zimmer oder Kosmetik ...? Und was ist, wenn es ihr nicht gefällt? Also doch lieber ein Gutschein? Aber das finden wir so unpersönlich. Worüber würdet ihr euch am meisten freuen? Bin gespannt auf eure Antworten. :-)

c Lest die Antworten im Forum. Um welche Geschenke aus **2a** geht es? Ordnet zu.



lenamobil: Hi Mia, ich bin vor drei Wochen 18 geworden. Meine Oma hat mir Geld für den Führerschein gegeben. Das ist auch ein bisschen unpersönlich, aber ich habe mich wahnsinnig gefreut. Sicher besser als das Geschenk von meinem Bruder: ein schreckliches T-Shirt. Er war auch ein bisschen beleidigt, dass ich es nicht sofort angezogen habe.



mrs.pepper: Also, meine Tante hat mir Ohrringe geschenkt. Die waren sicher nicht billig, aber sie haben mir gar nicht gefallen. Meine Tante hat das natürlich gemerkt und das war mir ziemlich peinlich. Eine Frage, die euch vielleicht hilft: Was gefällt eurer Freundin denn, wenn ihr gemeinsam einkaufen geht?



meeedina: Hm, ich weiss nicht. Bei einem Gutschein wäre ich ein bisschen enttäuscht. Warum organisiert ihr nicht eine Party für sie? Ich kam an meinem 18. Geburtstag abends vom Training nach Hause und da waren plötzlich 30 Leute und alle haben „Happy Birthday“ gesungen! Das war eine tolle Überraschung! Ich war total glücklich.

d Was bedeuten die Ausdrücke aus den Texten? Welche drücken positive, welche negative Gefühle aus? Macht eine Tabelle und ergänzt weitere Ausdrücke.

ich war glücklich • das war mir peinlich • ich war enttäuscht • das war eine tolle Überraschung • er war beleidigt • ich habe mich gefreut



e Seht die Fotos noch einmal an. Stellt euch vor, ihr bekommt diese Geschenke. Wie reagiert ihr? Warum? Sprecht zu zweit.

f Was war euer schönstes oder peinlichstes Geschenk? Beschreibt es.

Mein schönstes Geschenk ist ein Ring. Ich habe ihn von meiner Schwester ...

Mit ein bisschen, ziemlich, sehr, wahnsinnig, total ... könnt ihr Adjektive abschwächen oder verstärken.

Wenn ich einen Gutschein bekomme, ...

► **AB 2-3**

46 sechsvierzig

Binnendifferenzierung

2a Die S. begründen ihre Auswahl.

2f Die Forumstexte in **AB3a** als **Lauf-** oder **Flüsterdiktate** vor **KB2f** einsetzen, um mehr mit Modellen für die eigene Textproduktion zu arbeiten. Die S. machen daraus ein Rätsel: Sie ersetzen den Gegenstand durch ein Pronomen (einfacher: durch *das Geschenk / es*).

Variante zu 2f (für alle): Die S. erzählen im **Speed-Dating** von ihrem Geschenk. Sie machen

Notizen zu ihrem Partner (Antworten auf die Impulsfragen, diese an der **Tafel** ggf. nummerieren). Danach PL: Ein S. beginnt mit einem Satz zu einem S., ein anderer gibt eine weitere Information zu demselben S. usw. Geben Sie ggf. den nächsten S.-Namen vor.

AB2 Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB2-3 zu KB2

In beiden Übungen geht es um Geschenke. **AB2** befasst sich mit Adjektiven, die Gefühle be-

schreiben (ggf. mündlich **Verhextes Wort**). Darauf folgen Lesetexte mit Verstehensübungen (**AB3a-b**), die den S. ein Modell für die eigene Textproduktion in **AB3c** geben.

Lösung zu KB2c: lenamobil: Geld für den Führerschein – mrs.pepper: Ohrringe – meeedina: (Überraschungs-)Party

Lösung zu KB2d: ☺ ich war glücklich, das war eine tolle Überraschung, ich habe mich gefreut – ☹ das war mir peinlich, ich war enttäuscht, er war beleidigt

3 Hast du es ihm schon ...?

a Lest den Dialog. Worum geht es?

- Sag mal Tom, hast du deinem Onkel das Geschenk schon gebracht?
- Was?
- Das Geschenk! Hast du es deinem Onkel schon gebracht?
- Ach, das Geschenk. Äh, wem?
- Deinem Onkel Philipp! Hast du ihm das Geschenk schon gebracht?
- Ach so, Onkel Philipp! Ja klar, ich habe es ihm schon lange gebracht!



b Dativ und Akkusativ, Nomen und Pronomen. Wo steht was? Seht den Dialog in 3a noch einmal an, schreibt die Regel ins Heft und ergänzt: Akkusativ und Dativ.

c Was passt?

- Angelaaaa! Hast du deinem Freund sein T-Shirt schon zurückgegeben?
- Was?
- Das T-Shirt! Hast du (a) es deinem Freund (b) deinem Freund es schon zurückgegeben?
- Ach so, das T-Shirt! Äh, wem?
- Deinem Freund! Hast du (a) das T-Shirt ihm (b) ihm das T-Shirt schon zurückgegeben?
- Aber er hat (a) es mir (b) mir es doch geschenkt!

Nomen und Pronomen in Ergänzungen
Nomen + Nomen:
 ... vor ...
deinem Freund das T-Shirt

Pronomen + Nomen:
 Pronomen vor Nomen
es deinem Freund ihm das T-Shirt

Pronomen + Pronomen:
 ... vor ...
es ihm



d Hört zur Kontrolle.



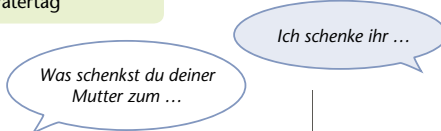
e Hört die Dialoge und spricht nach.

1. ● Leihst du Mario mal deine Lautsprecher-Boxen?
 ○ Ich habe sie ihm schon so oft geliehen! Warum kauft er sich nicht selbst Boxen?
2. ● Bringst du den Nachbarn ein Stück Kuchen?
 ○ Ja, ich bringe es ihnen gleich.
3. ● Gibst du mir mal deine Gitarre?
 ○ Nein, ich gebe sie dir nicht. Bei dir weiss man doch nie, was passiert ...



f Was schenkst du wem und wann? Spielt Dialoge.

zu Weihnachten • zum Geburtstag • zum Muttertag • zum Valentinstag • zum Vatertag



► AB 4-5

3a Dieser Aufgabenteil führt mit einem eingängigen Dialog zum Gebrauch von Nomen und Pronomen bei Dativ- und Akkusativobjekten hin. Die S. lesen den Dialog (auch auf **KV online**). Zuerst inhaltliches Verstehen: „Worum geht es?“

Lösungsvorschlag: Die Mutter fragt Tom, ob er seinem Onkel das Geschenk schon gebracht hat. Tom hört nicht gut zu. Die Mutter fragt mehrfach nach.

Lenken Sie dann die Aufmerksamkeit der S. auf die Objekte *deinem Onkel* und *das Geschenk* bzw. die Pronomen *es* und *ihm* und lassen Sie die Positionen herausfinden.

3b In PA vergleichen die S. die Sätze (ggf. die Markierungen) aus **3a** mit der Regel, übertragen die Regel ins Heft und vervollständigen sie. Vergleich im PL.

→ **BD** s. u.

Lösung: Nomen + Nomen: Dativ vor Akkusativ; Pronomen + Pronomen: Akkusativ vor Dativ

3c-d Jetzt lesen die S. einen ähnlichen Dialog (auch auf **KV online**) wie in **3a**. Fragen Sie: „Was ist im ersten Satz das Dativobjekt, was das Akkusativobjekt?“ Dann vergleichen die S. in PA die Sätze mit der Regel und wählen die richtigen Formen. Sie lesen sich den Dialog gemeinsam vor. Anschliessend hören die S. den Dialog zur Kontrolle. → **BD** s. u.

Lösung: (a) es deinem Freund – (b) ihm das T-Shirt – (a) es mir

3e Die S. hören drei kurze Dialoge. Sie sollen sie mitlesen und möglichst flüssig nachsprechen, um sich an die Strukturenfolge zu gewöhnen.

3f Besprechen Sie kurz die Feste/Feiertage. Machen Sie gemeinsam ein Beispiel. Dann üben die S. in PA Dialoge. Sie können nur mit einem Pronomen sein oder weitergespielt wie in **3a** bzw. **3c**, so dass zwei Pronomen aufeinandertreffen. Lassen Sie einige Dialoge in der Klasse vorspielen. → **BD** s. u.

Zum Festigen: **Satzbildungsspiel (KV 13):** Die S. bilden mit den farblich passenden Kärtchen Sätze mit zwei Objekten, wahlweise mit Nomen und/oder Pronomen. → **BD** s. u.

► **AB 4-5** → **BD** s. u.

Binnendifferenzierung

3b Die S. markieren im Dialog aus **3a** (auf **KV online**) die Objekte in zwei Farben für die Fälle.

3c Die S. markieren im Dialog (auf **KV online**) die Objekte im ersten Satz (*Hast du deinem Freund sein T-Shirt schon zurückgegeben?*) mit zwei Farben wie in **3a**. Im Weiteren streichen sie jeweils die falsche Möglichkeit.

3f Die S. variieren den Dialog aus **3a** bzw. **3c** mit ande-

ren Dativ- bzw. Akkusativobjekten. Die S. notieren beim Vorspielen im PL wer wem was (zu welcher Gelegenheit) geschenkt hat. So können Sie ggf. beim Vergleichen noch einmal die korrekte Struktur sagen lassen.

KV 13: Die S. lassen den Anlass (zu Weihnachten usw.) weg und üben nur die Objektpositionen. Die S. bilden Sätze mit Inversion: *Zu Weihnachten schenke ich ...*

AB4c Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB4-5 zu KB3

In der Übungssequenz wird Schritt für Schritt noch einmal die Reihenfolge des Dativ- bzw. Akkusativobjekts als Nomen und/oder Pronomen erarbeitet. Zuerst geht es um die Reihenfolge zweier Nomen (rezeptiv über Hörtext, dann Regel-findung: **AB4a-b**), dann um das richtige Pronomen (auch hier ist kein Fehler bei der Position möglich, mit Regel-findung: **AB4c-d**). Zuletzt folgt eine Übung zu zwei Pronomen, abgerundet mit einem Sprechspiel in PA (**AB5**).

4a Mit einer Statistik zum Kaufverhalten Jugendlicher erweitern die S. das Thema „Konsum“. Schreiben Sie die Prozentzahlen an die **Tafel**. Lassen Sie diese von den S. aussprechen. Klären Sie die Bedeutung der Aussagen a–e. Dann notieren die S. in PA ihre Vermutungen im Heft (Buchstabe + Prozentzahl). → **BD** s. u.

4b Die S. hören das Ergebnis der Umfrage und notieren es im Heft neben ihren Vermutungen. Sie vergleichen mit ihren Vermutungen und diskutieren im PL über die einzelnen Aussagen. → **BD** s. u.

Lösung: a 43% – b 31% – c 27% – d 19% – e 56%

5a Projizieren Sie ggf. die Fotos. Die S. beschreiben, was sie auf den Fotos sehen. „Was machen die Personen?“ Lesen Sie gemeinsam die Überschriften. Was erwarten die S. für einen Text? Dann lesen die S. den Text (auch auf **KV online**) zügig und ordnen eine Überschrift zu. Erinnern Sie die S. daran, dass es für die Zuordnung der passenden Überschrift nicht notwendig ist, dass sie beim ersten Lesen jedes einzelne Wort verstehen. Vergleich in PA, dann im PL. „Warum habt ihr diese Überschrift gewählt?“, „Um was geht es im Text?“

Lösung: Wie kaufen Jugendliche heute ein?

5b Besprechen Sie den Lern-tipp. Untersuchen Sie die Struktur des Textes. „Worum geht es in den einzelnen Absätzen?“ (Z. 1–6: Einleitung/Texthintergrund, Z. 7–22 und 23–35: Online-Shopping, Z. 36–53: Einkaufen in Geschäften) Jetzt lesen die S. den Text noch einmal und suchen Pro- und Contra-Argumente zum Thema „Online-Shopping“. Ggf. markieren sie die Argumente im Text (auf **KV online**) mit zwei verschiedenen Farben (pro und contra), ordnen sie und schreiben Stichworte dazu in eine Tabelle. Vergleich im PL. Lassen Sie ggf. einen oder zwei S. die Aufgabe an der **Tafel** zum Vergleichen lösen. Sammeln Sie im PL weitere Argumente und erweitern Sie die Tabelle. → **BD** s. u.

Lösungsvorschlag: s. u. Zum Festigen des Wortschatzes „Rund ums Shoppen“ bearbeiten die S. **KV 14**. → **BD** s. u.

5

Lust auf Shoppen?

4 Was ist Jugendlichen beim Einkaufen wichtig?

a Was glaubt ihr? Ordnet die Prozentzahlen den Sätzen a–e zu.

27% • 31% • 56% • 19% • 43%

- a ... kaufen gerne Markenprodukte.
- b ... möchten immer die neuesten Versionen bzw. Modelle haben.
- c ... möchten mit den gekauften Produkten etwas über sich selbst sagen.
- d ... wollen, dass die Einkäufe auch den Freunden gefallen.
- e ... bestellen häufig etwas online.



b Hört zu und vergleicht. Überrascht euch das Ergebnis? Diskutiert.

5 Online oder im Geschäft?

a Lest den Text. Welche Überschrift passt?

Online shoppen wird immer günstiger • Wie kaufen Jugendliche heute ein? • Wie viel Geld geben Jugendliche aus? • Keine Zeit mehr, in Geschäfte zu gehen

500 junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren haben an einer Umfrage zum Thema „Einkaufen – online oder nicht“ teilgenommen.



Ein wichtiges Ergebnis: Jugendliche kaufen immer öfter online ein. 70 Prozent der jungen Erwachsenen geben an, dass sie technische Geräte nur über das Internet einkaufen. Auch Eintrittskarten und Bücher werden von der Mehrheit online bestellt. „Ich kaufe da, wo es günstiger ist und das ist fast immer online.“ meint Sara. Und Leo ergänzt: „In den Einkaufszentren sind mir immer zu viele Menschen“. Die Gründe für Online-Shopping sind also sehr unterschiedlich. Manche bestellen lieber am PC, weil sie dann bequem zu Hause einkaufen können und es keine Öffnungszeiten gibt. Man kann rund um die Uhr und überall shoppen und muss nicht lange in verschiedenen Geschäften suchen. Für Pete zum Beispiel, der am Wochenende jobbt, ist das praktisch. Andere finden am Online-Shopping super, dass man in Ruhe Produkte ansehen und Preise vergleichen kann. Tine erzählt: „Ich mag das nicht, wenn ich neue Klamotten anprobiere und neben mir eine Verkäuferin steht und mir komische Komplimente macht.“ Wenn ihr

die Sachen nach Hause geliefert werden, kann sie selbst entscheiden, wer sie beraten darf. Und was ihr nicht gefällt, schickt sie zurück.

Das ist zwar sehr praktisch, hat aber auch einige Nachteile, z. B. für die Umwelt. Denn für die Lieferungen braucht man viel Verpackungsmaterial und beim Transport wird viel Energie verbraucht.

Da ist es gut, dass noch einige Produkte in Geschäften gekauft werden. Besonders für den Kauf von Kleidung (95%) und Lebensmitteln (97%) gehen die meisten noch lieber ins Geschäft. Wer weiss, wie das in zehn Jahren ist? Rike ist sicher, dass es auch in Zukunft so bleiben wird: „Online einkaufen ist schon praktisch. Trotzdem macht es mir in der Stadt viel mehr Spass. Ich gehe einfach gern mit Freundinnen in der Fussgängerzone bummeln und zwischendurch essen wir eine Kleinigkeit. Und teurer ist das auch nicht.“ Auch

Tim kauft lieber im Geschäft: „Wenn alle alles online einkaufen, gibt es bald keine kleinen Läden mehr. Ich finde die Beratung in den Geschäften super. Deshalb möchte ich sie unbedingt unterstützen.“



48 achtundvierzig

Binnendifferenzierung

4a–b Die S. notieren ihre Vermutungen bzw. die Prozentzahlen, die sie hören, auf **KV online**.

5b Die S. arbeiten in PA. Die S. arbeiten in PA. Ein S. sucht Pro-Argumente, ein S. sucht Contra-Argumente; anschliessend Austausch.

KV 14: Die S. bearbeiten die KV vor der Diskussion in **5c**, um den Wortschatz und passende Argumente parat zu

haben. In jeder KG werden die Argumente als Papierstreifen verteilt. Die S. nutzen

die Argumente für die Diskussion in **5c** und legen sie dann ab.

Lösungsvorschlag zu **KBSb**:

Pro	Contra
oft günstiger	schlecht für die Umwelt
bequem zu Hause, überall einkaufen können	viel Verpackungsmaterial
keine Öffnungszeiten, rund um die Uhr shoppen	hoher Energieverbrauch durch Transport
in Ruhe Produkte ansehen und Preise vergleichen	macht viel mehr Spass in der Stadt (mit Freundinnen bummeln, zwischendurch essen)
selbst entscheiden, wer beraten darf	kleine Läden müssen schliessen; Beratung in kleinen Läden super
Lieferung nach Hause; man kann zurückschicken, was nicht gefällt	

- b** Lest den Text noch einmal und sucht Argumente für und gegen Online-Shopping. Macht eine Tabelle und sammelt weitere Argumente.

Pro	Contra
oft günstiger	

- c** Diskutiert in Gruppen: Was kauft ihr wo und warum? Welche Meinung habt ihr zum Thema Online-Shopping?

Konzertkarten kaufe ich im Internet. Das geht am schnellsten. Für die Umwelt ist das auch gut, weil ...

6 Ich kaufe lieber im Geschäft

- a** Seht euch die Sätze mit *obwohl* an. Wo steht das Verb?

Widersprüche ausdrücken mit *obwohl*

Ich kaufe lieber im Geschäft, **obwohl** ich Shoppen im Internet praktisch finde. **obwohl** die Beratung im Geschäft manchmal nervt.

- b** Was passt zusammen? Notiert und vergleicht zu zweit.

1 Ich wünsche mir ein neues Smartphone,	a obwohl mir mein Opa Geld gegeben hat.
2 Ich habe zu wenig Geld fürs Einkaufen,	b obwohl mein altes noch gut funktioniert.
3 Manchmal ziehe ich das T-Shirt von meinem Bruder an,	c obwohl ich schon genug habe.
4 Meine Tante hat mir Geld für den Führerschein gegeben,	d obwohl es mir nicht so gut gefällt.

- c** Ergänzt die Satzanfänge aus 6b mit *weil*.

- d** Schreibt Satzanfänge auf Karten. Tauscht sie aus und ergänzt sie in der Gruppe.

Ich verbringe viel Zeit mit meinen Freunden, *obwohl ...*
weil ...

Ich kaufe gerne Geschenke, *obwohl ...*
weil ...

▶ AB 6–8

Lerntipp

Argumente in einem Text identifizieren

- Sucht Meinungen und Begründungen im Text.
- Typische Verben dafür sind *denken/meinen/finden ...*
- Wörter wie *aber, zwar, trotzdem ...* leiten Gegenargumente ein.
- Markiert Gegenargumente in einer anderen Farbe.
- Schreibt nur Stichworte, keine Sätze.

5c Diskussion in KG: Die S. erzählen, was sie wo kaufen und warum. Ggf. finden sie im Text **5a** Beispiele für Produkte (Lebensmittel, Kleidung ...). Die Tabelle aus **5b** hilft beim Argumentieren. Welche Argumente sind für den einzelnen wichtiger? Wie ist die Meinung in der Klasse?

Alternative: Klassenumfrage (auf **KV online**): Die S. fragen sich gegenseitig, was ihnen beim Einkaufen wichtig ist. Präsentation der Ergebnisse (Plakat bzw. Statistik). Die S. können ihre Ergebnisse auch an ihre Partnerklasse schicken und nach deren Einstellung fragen.

6a Projizieren Sie die Sätze. „Was bedeutet der Nebensatz mit *obwohl*?“ (Widerspruch, Gegensatz zum Hauptsatz) „Wo steht das Verb im *obwohl*-Satz?“ (am Satzende) Besprechen Sie mit den S. auch den vorangestellten *obwohl*-Satz. Drehen Sie die Beispiele um und notieren Sie sie an der **Tafel**. „Wo stehen jetzt die Verben?“ → **BD** s. u.

6b Die S. ordnen die Haupt- und Nebensätze einander zu und schreiben sie auf. Vergleich in PA. Lassen Sie die Sätze vorlesen.

→ **BD** s. u.

Lösung: 1b – 2a – 3d – 4c

6c Die S. ergänzen die Hauptsätze aus **6b** mit eigenen *weil*-Sätzen. Lassen Sie einige Beispiele vorlesen.

Lösungsvorschlag: s. u.

6d Zuerst ergänzen die S. die Satzanfänge aus dem KB. Lassen Sie einige Beispiele vorlesen. Machen Sie deutlich, wie sehr die unterschiedlichen Konjunktionen die Bedeutung der Aussagen beeinflussen. Arbeit in KG: Jede Gruppe schreibt mehrere Kärtchen mit Satzanfängen (leere Doppelkärtchen auf **KV online**), tauscht sie mit einer anderen KG und ergänzt die Sätze. Sie geben die Kärtchen an die Ausgangsgruppe zurück. Diese liest und kontrolliert die Sätze. Dann wählt die Gruppe zwei Kärtchen, die ihr am besten gefallen, und hängt die Sätze auf. Alternativ gehen die zwei Gruppen nach dem Ergänzen zusammen und lesen abwechselnd einzelne Sätze ohne Konjunktion vor, die S. ergänzen auf Zuruf (**Verhextes Wort**).

→ **BD** s. u.

▶ **AB 6–8** → **BD** s. u.

Binnendifferenzierung

6a Die S. kennen für Widerspruch/Gegensatz bereits *trotzdem*. Erinnern Sie daran: Es steht bei zwei Hauptsätzen. Lassen Sie die Sätze mit *trotzdem* verbinden. Achtung: *trotzdem* steht im anderen Satzteil als *obwohl*.

6b Die S. erhalten die Sätze auf **KV online** und ordnen sie zu. Dann markieren sie die Verbformen. Die S. bilden die Sätze auch mit vorangestellten *obwohl*-Sätzen.

6d Die S. erhalten Satzanfänge auf **KV online** und ergänzen sie.

AB6 Mit Vorgaben arbeiten. Eigene Ideen ergänzen.

AB7d Argumente aus 7b und c benutzen. Eigene Argumente formulieren.

AB6–8 zu KB4–6 Die Sequenz beginnt mit einer Übung zur Systematisierung des Wortschatzes „Shoppen“ (**AB6**); die S. üben Neues und wiederholen Bekanntes. In **AB7** bear-

beiten sie ein HV, aus dem die Nebensätze mit *obwohl* abgeleitet werden – das ist das Modell, um die eigene Meinung zum Thema schriftlich zu äußern (**AB7d**); evtl. **Was kann rein?** Am Ende: vermischte Übungen zu den Nebensätzen mit *obwohl* bzw. *weil* (rezeptiv/produktiv: **AB8a/8b**).

Lösungsvorschlag zu KB6c:

1 ... weil mein altes Handy kaputt ist. – 2 ... weil ich kein Geld gespart habe. – 3 ... weil es mir sehr gut gefällt. – 4 ... weil sie mir etwas zum 18. Geburtstag schenken wollte.

7a Schreiben Sie *Weniger ist mehr!* an die **Tafel**. „Was bedeutet das?“ Dann wählen die S., ggf. in PA, die Wörter/Ausdrücke aus dem Kasten, welche zum Thema passen. Sie können auch weitere Wörter/Ausdrücke ergänzen. Sammeln Sie ggf. an der **Tafel**. Die S. erklären die Wörter/Ausdrücke oder bilden passende Sätze.
Lösung: s. u.

7b–c Projizieren Sie die Fotos. Die S. sammeln in PA Fragen dazu. Zusammentragen im PL an der **Tafel**. Dann hören die S. das Interview und notieren in PA Antworten auf ihre Fragen. Vergleich im PL. → **BD** s. u.

7d Die S. ergänzen die entsprechenden Informationen zu den Punkten. Ggf. hören sie ein zweites Mal – vorab und ergänzen dann oder zur Kontrolle bzw. Vervollständigung. Vergleich in PA, dann im PL.

→ **Landeskunde** s. S. 93
Lösungsvorschlag: s. u.

7e In KG: Die S. lesen die Reaktionen erst für sich, dann reihum laut vor. Sie reagieren und begründen ggf., warum das für sie (nicht) so ist. → **BD** s. u. Lesen Sie im PL den Grammatikkasten zu den Wünschen. Vergleichen Sie die Satzpaare. „Was ist der Unterschied?“ (Verbform, Bedeutung) Die S. suchen in den Sätzen aus **7e** die entsprechenden Verbformen bzw. markieren sie ggf. auf **KV online** und nennen die Formen bzw. das dazu gehörige Verb in der Grundform. Verweis auf den Grammatikkasten zum Konjunktiv II.

8a Verständnissicherung der Grammatik: Die S. bilden Sätze, indem sie die Verben links mit dem (grammatikalisch) passenden Ausdruck rechts ergänzen. Weisen Sie darauf hin, dass bei Wünschen im Konjunktiv II immer *gerne* (oder seine Steigerungsformen *lieber*, *am liebsten*) ergänzt werden muss. → **BD** s. u.

8b In KG: Gespräch darüber, worauf S. nicht verzichten können. Im PL: Gab es Übereinstimmungen?
Alternative: Die S. schreiben für sie unverzichtbare Dinge auf Zettel. Sammeln Sie diese ein und lesen Sie (oder ein paar S.) vor: Von wem ist der Zettel? Wer kann darauf auch nicht verzichten?

▶ **AB 9–10** → **BD** s. u.

5

Weniger ist mehr!

7 Klein, aber fein

- a** Lest die Ausdrücke. Welche passen zu dem Thema „Weniger ist mehr“?

verschenken • sich immer mehr wünschen • verzichten • nur besitzen, was man braucht • nicht mehr viel putzen müssen • online einkaufen • in einem kleinen Haus leben • einen grossen Kleiderschrank haben • mit anderen teilen • viel Geld ausgeben

Wie gross ist das Haus?
Wie viele Personen leben hier?
...

- b** Seht die Fotos an. Welche Fragen fallen euch zu den Fotos ein? Notiert zu zweit.



- c** Hört das Interview. Welche Antworten habt ihr bekommen?

- d** Was habt ihr noch erfahren? Macht Notizen zu den folgenden Punkten.

Person • Haus • Grösse • Gründe • Vorteile • Nachteile

- e** Lest die Reaktionen. Was trifft auch auf euch zu?

- Ein Tiny House wäre zu klein für mich. Ich hätte lieber mehr Platz.
- Ohne ein grosses Badezimmer würde ich es nicht mal einen Tag aushalten.
- Ich finde das gut. Ich würde auch gerne weniger Geld ausgeben. Man braucht doch gar nicht so viel.
- Ich würde gerne viel Geld verdienen, dann hätte ich ein normales Haus und ein Tiny House.
- Eine grosse Wohnung macht viel Arbeit. Ein Tiny House wäre toll.

8 Ich hätte gerne ...

- a** hätte, wäre, würde? Ergänzt die Sätze.

Ich hätte gerne ...	eine grosse Wohnung – in einem Tiny House leben – weniger Dinge – so wie Mathilde
Ich wäre gerne ...	einen Garten – in einer kleinen Stadt wohnen – viel Platz – bewusst leben – ...
Ich würde gerne ...	

- b** Mit weniger leben? Worauf würdet ihr nicht gerne verzichten? Sprecht in Gruppen.

Ich würde nicht gerne auf meine Musik verzichten.

Wünsche

Ich habe wenig Platz.
Ich hätte lieber mehr Platz.
Ich gebe viel Geld aus.
Ich würde gerne weniger ausgeben.

Konjunktiv II

haben ich hätte, du hättest, er/es/sie hätte, wir hätten, ihr hättet, sie hätten
sein ich wäre, du wärest, er/es/sie wäre, wir wären, ihr wäret, sie wären
regelmässige Verben: würde + Infinitiv
ich würde, du würdest, er/es/sie würde, wir würden, ihr würdet, sie würden

▶ **AB 9–10** |

50 fünfzig

Binnendifferenzierung

7b im PL: zuerst Wörter zu den Fotos sammeln, dann Fragen dazu; an der **Tafel** festhalten.

7e in PA/KG: Internetrecherche von Beispielen für Tiny Houses (in der Schweiz); kurze Vorstellung in der Klasse.

8a **Schnellsprechspiel** in PA: Ein S. sagt eine Verbform im Konjunktiv II von links, der andere S. ergänzt schnell frei. Ggf. als **Wettspiel** (zu dritt, immer einer notiert

den Satz), Vergleich mit anderen KG.

AB9a Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB10 Erst hören, dann ergänzen. Erst ergänzen, dann hören.

AB9–10 zu KB7–8

AB9 bringt ein Hörverstehen zum Thema „Verzichten“, dann mündlicher Austausch dazu.
AB10 übt im Textzusammenhang, welche Konstruktion für die Formen des Konjunktiv II gilt.

Lösung zu KB7a:

verschenken; verzichten; nur besitzen, was man braucht; in einem kleinen Haus leben; mit anderen teilen

Lösungsvorschlag zu KB7d:

Person: Mathilde aus Potsdam – Haus: Tiny House, Minihaus – Grösse: 20 Quadratmeter – Gründe: hat sich gefragt, was ihr wirklich wichtig ist; wollte verzichten – Vorteile: fühlt sich frei und unabhängig, muss nicht viele Zimmer aufräumen, tolle Gartenpartys – Nachteile: keine Badewanne

Was wäre, wenn ...

9 Fantasie erlaubt

a Lest die Rätsel. Wie heißen die Lösungen?

Wenn ich ein Tier wäre,
hätte ich ein Fell,
würde ich viel schlafen,
würde ich Mäuse essen,
würde ich am Tag sehr faul.

Welches Tier wäre ich?

Wenn ich schon arbeiten würde,
würde ich mich um Menschen kümmern,
müsste ich nachts arbeiten,
hätte ich weisse Kleidung an,
dürfte ich nicht bei der Arbeit einschlafen.

Welchen Beruf hätte ich?

b Macht ein Lernplakat. Schreibt zu jedem Muster einen Satz.

Irreale wenn-Sätze

Wenn ich ... wäre, würde ... weggehen.

Wenn ich arbeiten würde, hätte ...

Wenn ich ... hätte, würde ... treffen.

Wenn ich fliegen könnte, wäre ...

Modalverben im Konjunktiv

Die Endungen sind wie bei hätte.

ich müsste wir müssten

du müsstest ihr müsstet

er/es/sie müsste sie müssten

genauso: können, dürfen



Wenn ich schon 18 wäre, würde ich abends länger weggehen.

c Irreale wenn-Sätze. Ordnet zu. Es gibt mehrere Möglichkeiten.

- | | |
|--|---|
| 1 Wenn ich berühmt wäre, ... | a wäre ich total glücklich. |
| 2 Wenn ich mein Handy immer benutzen dürfte, ... | b würde ich in einer Band spielen. |
| 3 Wenn ich mehr Zeit hätte, ... | c hätte ich mehr Freunde und Freundinnen. |
| 4 Wenn ich ganz toll Gitarre spielen könnte, ... | d hätte ich schlechte Noten. |
| 5 Wenn ich nicht in die Schule müsste, ... | e könnte ich morgens länger schlafen. |

10 Projekt. Schreibt ein Rätsel wie in Aufgabe 9. Stellt es vor, die anderen raten.



► AB 11–12

9a Jetzt geht es um ungewöhnliche Wünsche/Träume bzw. Fantasien in Form der irrealen wenn-Sätze mit Konjunktiv II. Zuerst lesen die S. zwei Rätsel in dieser sprachlichen Form und überlegen, ggf. in PA, die Lösungen. Das linke Rätsel enthält nur einfache Verben, das rechte Rätsel auch Modalverben im Konjunktiv II, die für nur rezeptiv zu beherrschen sind. **Lösungsvorschlag:** links: eine Katze – rechts: eine Krankenschwester / ein Krankenpfleger, ein Arzt / eine Ärztin

9b In PA gestalten die S. ein Lernplakat wie im Beispiel. Geben Sie den Tipp: Immer direkt vor und direkt nach dem Komma steht ein Verb im Konjunktiv II. Die S. schreiben (zunächst auf einen Zettel) zu jeder Struktur einen Satz. Der Grammatikkasten hilft bei den Formen der Modalverben, der Grammatikkasten bei **8a** bei den anderen Konjunktiv-II-Formen. Die S. tauschen die Sätze mit einem anderen Paar, korrigieren diese und geben sie zurück. Lassen die Sätze vorlesen bzw. gehen Sie herum und korrigieren Sie, wo nötig. Es ist wichtig, dass die S. korrekte Sätze als Muster aufschreiben! → **BD** s. u.

9c PA: Die S. lesen sich die Sätze gegenseitig vor. Bei ungewöhnlichen Kombinationen müssen sie begründen, warum das so wäre. Lassen Sie ein paar Beispiele auch im PL machen.

10 Projekt: Erinnern Sie an die Modelle in **9a**. Ein derartiges Rätsel sollen die S. jetzt selbst verfassen. Die Zettel geben Ideen für Themen, die S. können auch ein eigenes Thema wählen. Auswertung im PL: Die S. lesen ihr Rätsel vor, die anderen raten. Oder Sie hängen alle Rätsel auf und nummerieren sie. Die S. gehen herum und notieren die Lösungen. Vergleich im PL. Welches war das lustigste, fantasievollste ... Rätsel? Auswertung in KG: Die S. lesen ihre Rätsel vor, die anderen raten. Dann wählt jede KG eines aus, das sie in der Klasse vorliest. → **BD** s. u.

► AB 11–12 → **BD** s. u.

Binnendifferenzierung

9b Die S. schreiben nur Sätze ohne Modalverben (ohne Satzbeispiel 4). Die S. suchen Sätze von dieser KB-Seite. Die S. erfinden selbst Sätze.

10 Die S. schreiben ein Rätsel wie in **9a** das linke Rätsel (ohne Modalverben).

AB11c Korrektur der falschen Sätze aus dem Hörverstehen für

AB12 Übung zu den irrealen wenn-Sätzen (a gelenkt, b frei) für

AB11–12 zu KB9–10

In **AB11** beschäftigen sich die S. mit den Wünschen von Jugendlichen in kurzen Lesetexten und arbeiten so rezeptiv mit den irrealen wenn-Sätzen. Der produktive Umgang damit (**AB12**) ist vorbehalten: Zuerst geht es noch einmal um die Formen des Konjunktiv II (ggf. **Verhextes Wort**), dann folgt eine Sprechübung in KG; die S. bilden Kettensätze mit wenn + Konjunktiv II.

Landeskunde zu KB7

Die Idee der Tiny Houses (wörtlich: winzige Häuser) kommt ursprünglich aus den USA. Die Häuser sind meist zwischen 15 und 45 Quadratmeter gross und oft mobil, d. h. auf Rädern. Das Leben auf kleinem Raum entspricht dem Trend zur Nachhaltigkeit und zu einem umweltverträglicheren Leben: Das Haus kostet weniger in der Anschaffung und verbraucht weniger Energie, man besitzt weniger und verzichtet auf Unnötiges.

Das kann ich nach Kapitel 5

Die S. bearbeiten die „Das kann ich“-Seite im KB und die Selbstevaluation im AB wie in der Einführung zum Lehrerhandbuch beschrieben.

Zur Erinnerung:

KB: Die linke Spalte wird abgedeckt, die Aufgaben in der rechten Spalte werden allein oder in PA bearbeitet – und im Anschluss mit Hilfe der linken Spalte korrigiert.

Lösungen und Tipps:

Mit Sprache handeln

Die S. lesen die Sätze und ergänzen sie für sich. Dann üben sie in PA, über ihre Gefühle, ihr Konsumverhalten und ihre Wünsche zu sprechen.

Ergänzt das passende Wort.

im Internet – den Geschäften / der Fussgängerzone / der Stadt – Beratung

Schon gemacht?

Aber ich habe *Oma das Geschenk* doch schon gezeigt! – Aber ich habe *es Oma* doch schon gezeigt! – Aber ich habe *ihr das Geschenk* doch schon gezeigt! – Aber ich habe *es ihr* doch schon gezeigt!

Aber ich habe *Tilo das Buch* doch schon zurückgegeben! – Aber ich habe *es Tilo* doch schon zurückgegeben! Aber ich habe *ihm das Buch* doch schon zurückgegeben! – Aber ich habe *es ihm* doch schon zurückgegeben!

Ich habe *dir den Pullover* doch schon gegeben! – Ich habe *ihn dir* doch schon gegeben!

Macht Sätze mit *obwohl*.

Lösungsvorschlag:

Anni wünscht sich einen neuen PC, *obwohl* ihr alter PC noch super funktioniert.

Ich kaufe manchmal online, *obwohl* ich gerne mit meinen Freundinnen *bumble*.

Fragt und antwortet zu zweit.

Lösungsvorschlag:

Ich wäre gern *18 Jahre alt* / *zwei Meter gross* / *Ärztin* / *ein Freund von Roger Federer* / *berühmt* ...
Ich hätte gern *Geschwister* / *ein Haustier* / *ein neues Mountainbike* / *Ferien* / *viel Geld* ...

Ich würde gern *ans Meer fahren* / *ins Kino gehen* / *viele Sprachen sprechen* / *studieren* ...

5

Das kann ich nach Kapitel 5

Mit Sprache handeln

Ich kann über Gefühle sprechen.

Das war mir peinlich.
Er war (total) beleidigt.
Ich war enttäuscht.
Ich war (sehr) glücklich.
Das war eine tolle Überraschung!
Ich habe mich (wahnsinnig/sehr) gefreut.

Ich kann über mein Konsumverhalten sprechen.

Konzertkarten kaufe ich immer im Internet.
Ich gehe gerne mit Freundinnen shoppen.
Ich finde günstige Preise wichtig.

Ich kann über meine Wünsche sprechen.

Ich wünsche mir / Ich hätte gerne ...
Ich träume von einer Reise. / Ich wäre gerne 18.
Ich würde gerne in einer grossen Wohnung leben.
Wenn ich Geld hätte, würde ich mehr reisen.

Wörter, Sätze, Dialoge

Einkaufen

das Geld, der Preis, das Einkaufszentrum, das Geschäft, die Beratung, im Internet, bummeln, anprobieren, bestellen, liefern
 der Gutschein, der Laden, die Fussgängerzone, die Öffnungszeiten (Pl.)

Übt zu zweit

Ergänzt das passende Wort.

Kleidung bestelle ich meistens ...
Am Wochenende bummle ich total gerne mit meinen Freundinnen in ...
Der Nachteil vom Online-Shopping ist, dass man keine ... von einem Verkäufer bekommt.

Grammatik

Akkusativ- und Dativergänzungen

- Nomen + Nomen: **Dativ** vor **Akkusativ**
Bringst du **deinem Onkel das Geschenk**?
- Pronomen + Pronomen: **Akkusativ** vor **Dativ**
Bringst du **es ihm**?
- Pronomen + Nomen: **Pronomen** vor Nomen
Bringst du **es deinem Onkel**?
Bringst du **ihm** das Geschenk?

Übt zu zweit

Schon gemacht? Antwortet und variiert mit Nomen und Pronomen.

Zeigst du Oma dein Geschenk? –
Aber ich habe doch schon gezeigt!
Gibst du Tilo das Buch zurück? –
Aber ich habe schon zurückgegeben!
Gibst du mir mal meinen Pullover? –
Ich habe doch schon gegeben!

Nebensätze mit *obwohl*

Ich **(kaufe)** lieber im Geschäft, **obwohl** es im Internet oft billiger **(ist)**.

Macht Sätze mit *obwohl*.

Anni wünscht sich einen neuen PC, ... ihr alter PC noch super funktioniert.
Ich kaufe manchmal online, ...

Wünsche mit Konjunktiv: *wäre, hätte, würde gerne*

- ich hätte, du hättest, er/es/sie hätte, wir hätten, ihr hättet, sie hätten
- ich wäre, du wärst, er/es/sie wäre, wir wären, ihr wärt, sie wären
- **regelmässige Verben:** *würde* + Infinitiv
ich würde, du würdest, er/es/sie würde, wir würden, ihr würdet, sie würden

Fragt und antwortet zu zweit.

Was wärst du gerne?
Was hättest du gerne?
Was würdest du gerne tun?

Irreale *wenn*-Sätze

Wenn ich mehr lernen **(würde)**, **(hätte)** ich bessere Noten.

Wenn ich mehr Geld **(hätte)**, **(könnte)** ich öfter ins Kino gehen.

Was wäre, wenn? ... Bildet drei Sätze.



Was wäre, wenn ...

Bildet drei Sätze.

Lösungsvorschlag:

1. Wenn ich viel Geld hätte, würde ich eine lange Reise machen. / würde ich ein Haus kaufen. / könnte ich Geld verschenken. ...
2. Wenn ich König/in wäre, würde ich in einem Schloss wohnen. / hätte ich viel Freizeit. / könnte ich vielen Menschen helfen. ...
3. Wenn ich einen Hund hätte, hätte er den Namen Caesar. / wäre er mein bester Freund. / würde ich immer mit ihm spazieren gehen. ...

In Kapitel 6 geht es um Engagement – in der Gesellschaft und in der Schule, im Grossen und im Kleinen. Die S. sprechen über Möglichkeiten, wie man andere im Alltag unterstützen bzw. sich ehrenamtlich engagieren kann (Grafik). Über Klassensprecher und Streitschlichter, die sich in der Schule für alle engagieren, kommen sie zum Thema „Konflikte“ – wie man vermitteln bzw. sie lösen kann. Redemittel werden angeboten, die S. machen ein Rollenspiel. Zum Schluss ist Engagement in der Öffentlichkeit gefragt: Eine Petition für einen Skatepark wird gestartet. Die S. lernen dabei, wie ein Text sinnvoll strukturiert ist, sammeln Argumente und schreiben selbst (Projekt).

Schwerpunkt des Kapitels sind die Redemittel: Probleme bzw. Konflikte benennen, darauf reagieren, Vorschläge bzw. Forderungen formulieren und andere zum Mitmachen motivieren. Grammatikalische Themen: einige Nomen der n-Deklination, der Demonstrativartikel *dieser* und die Verben mit Präposition.

Einstieg: Fotos projizieren. *Wir tun was!* und *Dafür engagieren wir uns!* an die **Tafel** schreiben. „Was bedeutet das?“, „Was seht ihr auf den Fotos?“ Hypothesen sammeln und Fotos beschreiben.

1a Im PL die Überschriften lesen. „Zu welchem Foto könnten sie passen?“, „Warum?“ Die S. lesen die drei kurzen Artikel und ordnen die Überschriften zu. **Lösung:** s. u.

1b Die S. ordnen drei Aussagen (aus der Perspektive von Jugendlichen, die sich in den gezeigten Situationen engagieren / engagiert haben) den Artikeln zu. „Wer könnte das gesagt haben?“ **Lösung:** 1C – 2B – 3A

1c Die S. hören zwei Jugendliche, die sich engagieren. Ggf. nach dem ersten Beitrag stoppen und klären, was Johanna macht. Dann hören die S. den zweiten Beitrag von Lukas. → **BD** s. u. **Lösung:** s. u.

1d In KG sprechen die S. darüber, was sie sich vorstellen könnten und warum. Ggf. vorab WH der Formen des Konjunktiv II (*hätte, wäre, würde* + Infinitiv).

► **AB 1–2** s. u.

Ich kann ... über Engagement sprechen und mich bei Problemen oder Konflikten äussern

Strategie: Texte mit Hilfe von Fragen schreiben

A



Saghar bereitete sich gerade auf ihr Abitur vor, da kam ein Brief von der Ausländerbehörde: Saghar sollte Deutschland sofort verlassen. Da haben die Schülerinnen und Schüler aus Saghars Klasse Demonstrationen organisiert und eine Petition gestartet. Mit Erfolg! Saghar kann mit ihrer Familie in Deutschland bleiben.

Wir tun was!


B



Du bist sportlich und willst auch andere für Sport begeistern? Du magst Kinder und kannst sie motivieren? Bei uns im Verein kannst du dich mit deinem Talent engagieren. Du hilfst zum Beispiel einmal pro Woche beim Training in unseren Kinderkursen mit oder übernimmst organisatorische Aufgaben.

C

Bei **youngagement** kannst du dich engagieren – spontan oder auch für ein ganzes Jahr. Du kannst zum Beispiel Kindern, älteren Menschen oder Menschen mit Behinderung helfen. Dabei sammelst du viele Erfahrungen im sozialen Bereich und manchmal entstehen auch neue Freundschaften.



Bleib fit, hilf mit!

Geschafft: Sie kann bleiben!

Besser mit Konflikten umgehen? Das geht!

Tu etwas für andere – lern etwas für dich!

1 Dafür engagieren wir uns!

a Zu welchem Artikel passt welche Überschrift? Eine Überschrift bleibt übrig.

b Lest die Aussagen. Zu welchem Artikel passen sie?

- „Ich finde soziales Engagement wichtig. Besonders ältere Menschen brauchen oft Unterstützung.“
- „Später möchte ich gerne mal Trainerin werden. Es wäre toll, jetzt schon Erfahrungen zu sammeln.“
- „Wir fanden das total unfair. Sie lebt doch schon so lange hier!“

c Zwei Beispiele. Hört zu und macht Notizen. Wer? Wo? Was? Wie oft? Warum?

Johanna, im Sportverein, ...

d Wo würdet ihr mitmachen und warum? Sprecht in Gruppen.

Für mich wäre die Arbeit im Sportverein interessant. Ich spiele sehr gut Volleyball und ich organisiere auch gerne etwas.

► AB 1–2

Binnendifferenzierung

1c Erstes globales Hören: Wer macht wo mit? Dann zweites Hören: Die S. notieren die Antworten auf die übrigen Fragen. Die S. berichten weitere Details aus dem Hörtext.

AB1–2 zu KB1

In **AB1** üben die S. Wortschatz für Aktionen, mit denen man sich für etwas einsetzen kann (**AB1a**). Hier setzen sich Schüler für einen Jugendtreff ein (HV: **AB1b–c**). Abschliessend halten

die S. fest, was sie selbst am liebsten gemacht hätten (**AB1d**). In **AB2** arbeiten die S. mit Wörtern zum Kapitelthema. Sie vergleichen mit dem Frz., Englischen und einer Sprache ihrer Wahl und können die Ähnlichkeiten feststellen. Bearbeiten Sie die Übung ggf. in der Klasse, um viele Sprachen sichtbar zu machen.

Lösung zu KB1a:

- A Geschafft: Sie kann bleiben! –
- B Bleib fit, hilf mit! – C Tu etwas für andere – lern etwas für dich!

Lösung zu KB1c:

Johanna: im Sportverein, betreut Kinder, zwei Mal in der Woche, Verein ist wie eine Familie – Lukas: bei *youngagement*, hilft einer älteren Frau am Computer, einmal in der Woche nachmittags, macht Spass

2a Zur Einführung in das Thema „Helfen im Alltag“ überlegen die S., welche Personen Hilfe brauchen und in welchen Situationen man helfen kann. Sammeln Sie an der **Tafel**.

→ **BD** s. u.

Lösungsvorschlag: für ältere Menschen einkaufen, den Eltern im Garten / am Computer helfen, einem Mitschüler Mathematik erklären, mit dem Hund des Nachbarn spazieren gehen, das Haustier von einem Freund füttern, jemandem die Tür aufhalten, jemandem den Weg zeigen

2b Die S. lesen die Texte (auch auf **KV online**) und fassen sie in PA zusammen. Eine Zusammenfassung pro Text im PL vortragen lassen. → **BD** s. u.

Lösungsvorschlag: A: Philipp spielt und malt mit einem Mädchen. – B: Miriam hilft einer Frau, die einen Unfall hatte. Sie kauft ein und holt die Kinder ab. – C: Jan besucht einen alten Mann und sie spielen manchmal Schach. – D: Laura hilft bei den Hausaufgaben und erklärt alles.

2c Die S. hören vier Aussagen und ordnen sie den Texten bzw. Fotos in **2b** zu. → **BD** s. u.

Lösung: 1C – 2D – 3B – 4A

2d Zweites Hören: Die S. notieren die Gründe, warum die Jugendlichen helfen, und was sie dafür zurückbekommen. Notizen wie im Beispiel versprachlichen lassen. „Wie findet ihr das?“

Lösungsvorschlag: Jan: macht ihm Spass, Herr Peters hat Schachtricks gezeigt und beim Referat geholfen – Laura: Kinder tun ihr leid, ein Kind bringt ihr (ein bisschen) Japanisch bei – Miriam: hat viel Zeit, darf oft Schokolade kaufen – Philipp: findet es wichtig, sich für andere zu engagieren; Lenas Papa hat Computer repariert

Auf den Grammatikkasten und die Darstellung im WB eingehen. Machen Sie im PL Beispielsätze mit anderen Wörtern der Liste. Die S. schlagen ggf. noch einmal im WB nach. → **BD** s. u.

2e Hier ist wichtig, dass auch einfache Hilfe zählt (s. Beispiel bzw. Sammlung in 2a). Die Runde im PL sollte nicht „moralisch“ werden, sondern eher zum Nachdenken anregen.

► **AB 3–4** → **BD** s. u.

6

Gemeinsam sind wir stark!

2 Füreinander da sein

a Wie kann man im Alltag helfen? Wer braucht in welchen Situationen Hilfe? Sammelt in der Klasse.

b Lest die Texte. Wie helfen Philipp, Miriam, Jan und Laura den Menschen auf den Fotos? Sprecht zu zweit.

Man kann für ältere Menschen einkaufen gehen.

Wenn ein Schüler schlechte Noten hat, ...



A Philipp besucht mich oft und spielt mit mir. Manchmal malen wir auch zusammen. Er wohnt in der Wohnung gleich neben uns. Ich finde es toll, einen so netten Nachbarn zu haben! *Lena*

B Ich wohne im vierten Stock und bin alleinerziehend mit zwei kleinen Kindern. Als ich vor sechs Wochen einen Unfall hatte, wusste ich nicht, wie ich das alles schaffen soll. Jetzt hilft mir zum Glück Miriam, die Tochter eines Kollegen. Sie holt die Kinder vom Kindergarten ab und kauft für uns ein. *Frau Roth*



Früher war es oft langweilig hier, aber seit einiger Zeit kommt Jan einmal in der Woche vorbei.

C

Ich freue mich immer, wenn ich ihn sehe! Ab und zu spiele ich mit dem Jungen Schach – letztes Mal hat er sogar gewonnen!

Herr Peters



D Laura hilft uns immer bei den Hausaufgaben. Ich mag meinen Lehrer, Herrn Geisen, total gern, aber ich verstehe vieles nicht. Laura erklärt uns dann immer alles ganz langsam, das ist super! Ich bin jetzt schon viel besser in der Schule. *Jiro*



c Hört die Aussagen. Zu welchen Texten passen sie?

2.8–2.11

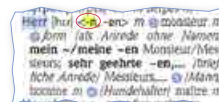
d Hört noch einmal. Warum helfen die Jugendlichen und was bekommen sie zurück? Macht Notizen und erzählt.

Jan: macht Spass, ...

Jan besucht Herr Peters, weil es ihm viel Spass macht. Herr Peters hat ...

Lerntipp

Im Wörterbuch findest du den Hinweis auf die n-Deklination in der Klammer „<...>“.



e Wie helfst ihr im Alltag? Erzählt.

Ich gehe oft mit dem Hund vom Nachbarn spazieren.

Ich habe keine Zeit, ...

n-Deklination

Einige maskuline Nomen bekommen im Akkusativ, Dativ und Genitiv die Endung -(e)n:

der Nachbar, der Herr, der Junge, der Kollege, der Student, der Praktikant, der Name, der Kranke, ...

Jan besucht Herr Peters.



3

► **AB 3–4**

54

vierundfünfzig

Binnendifferenzierung

2a Wenn den S. wenig einfällt, geben sie Personen-gruppen (ältere/ranke/verletzte Menschen, Kinder, Nachbarn, Mitschüler, Touristen/Fremde ...) vor; die S. überlegen dann konkrete Möglichkeiten zu helfen.

2b Jeder S. fasst zwei Texte zusammen und berichtet seinem Partner. Die S. markieren in den Texten (**KV online**) die Schlüsselwörter, die sie für die Zusammenfassung verwenden.

Projizieren Sie die Fotos vor dem Lesen. „Was können die Jugendlichen tun?“ Sammlung im PL. Vergleich mit den Texten.

Stoppen Sie ggf. nach jeder Aussage; die S. nennen den passenden Text.

Die S. schreiben in PA jeweils drei Sätze mit Wörtern aus der Liste.

Sätze, die zu dir passen, in 4a markieren und damit einen kurzen Text schreiben. Ohne Hilfen einen eigenen Text schreiben.

AB3–4 zu KB2

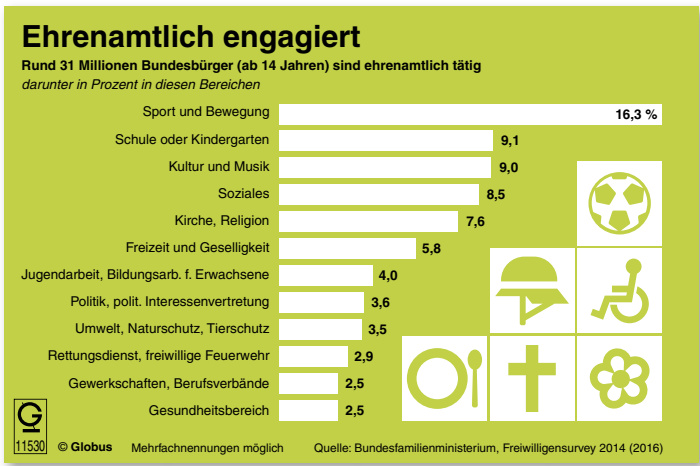
In **AB3** denken die S. zuerst über ihr Verhalten zum Thema „Helfen im Alltag“ nach (**AB3a**) und bearbeiten dann ein HV zu verschiedenen Situationen (**AB3b**). Mit Hilfe des WB üben sie zur n-Deklination (SOS: **AB3c**). Zum Schluss schreiben die S. Sätze zum Hörverstehen und wenden die n-Deklination produktiv an (**AB3d**: nur). **AB4** bietet ein Leseverstehen zum Thema. Die Statements der Jugendlichen dienen als Modell für die eigene schriftliche Produktion (**AB4c**).

3 Engagement

- a Wofür kann man sich ehrenamtlich engagieren? Sammelt in der Klasse.
- b Seht die Grafik an. Welche Bereiche habt ihr noch nicht genannt?

Man kann für den Umweltschutz demonstrieren.

Ein Freund engagiert sich für ...



c Was passt zusammen? Ordnet zu.

- | | |
|--------------------------------------|---------------------------------------|
| 1 Die Grafik informiert über | a in Schulen oder Kindergärten aktiv. |
| 2 Die meisten engagieren sich | b für Sport und Bewegung. |
| 3 Mehr als 9% sind | c in den Bereichen Musik und Kultur. |
| 4 Fast genauso viele engagieren sich | d machen etwas im Bereich Gesundheit. |
| 5 Nur wenige sind | e politisch engagiert. |
| 6 Und die wenigsten | f ehrenamtliches Engagement. |

Indefinitpronomen

die meisten • viele • einige/manche • wenige • ein paar • die wenigsten

d Wofür engagiert ihr euch? Erzählt und macht eine Statistik.

über Engagement sprechen	
Ich mache bei Aktionen in der Schule / im Sportverein ... mit.	Ich bin bei ... aktiv.
Ich engagiere mich für ...	Wir sammeln Spenden/Unterschriften für ...
Ich demonstriere für/gegen ...	Ich kann mich im Moment nicht engagieren.
Ich helfe/unterstütze ...	



► AB 5

3a Nach der Hilfe im Alltag geht es jetzt um ehrenamtliches Engagement (*bénévolat*). Definieren bzw. umschreiben Sie beides mit den S., um die Tätigkeiten (ggf. auf Frz.) voneinander abzugrenzen (Wer? Wo? Was? Wie organisiert? Für was? Wie oft? Warum? ...). Die S. nennen auch Beispiele (z. B. von den ersten KB-Seiten). Sammeln Sie an der **Tafel** die Bereiche, wo es ehrenamtliches Engagement gibt.

3b Projizieren Sie die Grafik ggf. Die S. vergleichen mit ihrer Sammlung (an der **Tafel**). Besprechen Sie kurz im PL (ggf. auf Frz.) die einzelnen Bereiche, z. B. was sie umfassen bzw. wie ein Engagement aussehen könnte.

3c In PA verbinden die S. die Sätze und lesen sie vor. Hinweis auf den Grammatikkasten; lassen Sie die Indefinita in den Sätzen suchen. Vergleichen Sie auch mit den frz. Entsprechungen, um klar zu machen, dass man die Bedeutungen der Wörter nicht immer ganz genau trennen kann. Der Unterschied zwischen Wörtern, die auf dem Pfeil nebeneinander liegen, ist manchmal schwer zu definieren. → **BD** s. u.

Mit diesen Sätzen haben die S. Redemittel, um eine Grafik zu beschreiben: Nennung des Themas, Nennung der Extremwerte sowie mindestens ein weiterer (auffälliger) Wert. Ggf. eignet sich auch ein Kommentar wie *Überraschend ist, dass ... / Es fällt auf, dass ... / Es ist interessant, dass ...* Die S. überlegen in PA ähnliche Kommentare zur Grafik, Zusammentragen im PL.

Lösung: 1f – 2b – 3a – 4c – 5e – 6d

3d Sammeln Sie an der **Tafel**, wofür sich die S. engagieren (oder wofür sie sich engagieren würden; falls wenig von den S. kommt). Die S. verwenden für ihre Aussage die angegebenen Redemittel. Machen Sie eine Klassenstatistik an der **Tafel**. In KG versprachlichen und kommentieren die S. die Klassenstatistik wie in 3c beschrieben. Ggf. Vergleich mit der Grafik aus 3b. → **BD** s. u.

Zum Abschluss machen die S. in KG Rollenspiele. Sie erhalten Rollenkarten (**KV 15**).

Hinweis: s. u.

► **AB 5** s. u.

Binnendifferenzierung

3c Die S. erhalten die Satzteile auf **KV online** und verbinden sie (ggf. auch als Papierstreifen zum Verschieben). Sie markieren die Indefinita in den Sätzen auf Papier. Die S. machen mit den Indefinita eigene Sätze zur Grafik.

3d Geben Sie Bereiche vor, wie z. B. Stadt, Sport, Jugendtreff, Freizeitzentrum ..., so dass die S. selbst konkrete Ideen nennen können, z. B. Müll sammeln, im Sportverein mit-helfen (als Co-Trainer) ...

Machen Sie die Statistik trotzdem mit den übergeordneten Bereichen. Die S. erklären auch, warum sie sich für ihre Sache engagieren. Die S. recherchieren über ehrenamtliches Engagement in der Romandie bzw. Schweiz (Suchbegriffe *bénévolat* + *romandie* oder *Schweiz*), suchen ggf. auch Statistiken (+ Suchbegriff *statistiques*) und vergleichen mit der Grafik in 3b. **Hinweis:** Bei Interesse Austausch der Statistik mit der Partnerklasse: Wofür engagieren sich die S. in der Partnerklasse?

AB5 zu KB3

Die S. erhalten eine Grafik zum ehrenamtlichen Engagement von Jugendlichen. Sie machen eine Verstehensübung (**AB5a**) und arbeiten mit den Indefinita (**AB5b–c**). Die Grafik eignet sich auch vor der Bearbeitung der Übungen dazu, dass die S. sie, wie in **KB3c** erläutert, mit den entsprechenden Redemitteln beschreiben. Projizieren Sie die Grafik dazu.

4a Mit dem konkreten Beispiel der Klassensprecher und Streitschlichter wird hier Engagement an der Schule gezeigt. Zuerst sammeln die S. in KG in Mindmaps, welche Aufgaben diese Personen haben und welche Eigenschaften sie dafür haben sollten. Zusammentragen im PL an der **Tafel**.

Falls den S. Streitschlichter nicht bekannt sind, können Sie ihnen bereits hier den Videoclip 4 (s.u.) zeigen und ggf. auch die Übungen dazu im Videotrainer (online) bearbeiten.

4b Die S. lesen die Texte (auch auf **KV online**) und ergänzen ihre Mindmaps aus **4a**. Besprechen Sie vor allem die Aufgaben der Klassensprecher und Streitschlichter noch einmal im PL, da es sich um komplexen Wortschatz handelt, der aber für das Thema „Engagement“ wichtig ist. Die S. nennen konkrete Beispiele.

→ **BD** s. u.

Lösungsvorschlag: Aufgaben: Konflikte lösen, Interessen der Klassen vertreten, bei Problemen/Konflikten vermitteln und eine Lösung finden, Verantwortung übernehmen, sich um das Klassenklima kümmern, Aussenseiter vermeiden, Streit schlichten – Eigenschaften: teamfähig, selbstbewusst, sich durchsetzen können, gut zuhören können, aufmerksam, hilfsbereit, kommunikativ, geduldig, neutral

4c Die S. lesen den Text noch einmal genau und nennen die richtigen Aussagen. Lassen Sie die S. vor der Schreibaufgabe in **4d** noch einmal mündlich zusammenfassen und die Rolle der Klassensprecher bzw. Streitschlichter beschreiben. → **BD** s. u.

Lösung: richtig: 1., 3., 6.

4d Kooperatives Schreiben in KG: Die S. machen Notizen zu den Fragen. Damit bzw. mit den Informationen aus den Mindmaps aus **4a** schreiben sie einen Text. Gemeinsam überprüfen und korrigieren sie den Text. Geben Sie dazu ggf. die Checkliste auf **KV 2** aus. Diese Texte eignen sich auch zum Austausch mit einer Partnerklasse. → **BD** s. u.

Video (Clip 4: Suchst du Streit?) s. S. 179

▶ **AB 6–7** s. u.

6



Engagement an der Schule

4 Klassensprecher und Streitschlichter

a Was machen Klassensprecher und Streitschlichter? Was müssen sie können und wie sollten sie sein? Ergänzt in Gruppen die Mindmaps.

b Klassensprecher und Streitschlichter. Lest die Texte und ergänzt eure Mindmaps.

EURE KLASSENSPRECHER ENGAGIEREN SICH FÜR EUCH!

Unsere Klassensprecher haben auch in diesem Schuljahr wieder viel für euch erreicht!

Leonie berichtet stolz: „Wir haben die Interessen unserer Klassen vertreten und bei Problemen in der Klasse oder mit Lehrern erfolgreich vermittelt. Die meisten Konflikte haben wir bisher gut gelöst.“

Das geht nur, wenn man selbstbewusst ist und keine Angst davor hat, mit den Lehrern oder der Direktorin zu sprechen. Die hat Leonie nicht. Sie sagt, es ist wichtig, dass man sich durchsetzen kann. Auch wenn es für sie nicht immer angenehm ist.

Noah bestätigt: „Verantwortung zu übernehmen, ist nicht immer leicht. Aber wir haben uns in unseren Klassen darum gekümmert, dass das Klassenklima stimmt und dass niemand zum Aussenseiter wird. Dass wir das fast überall geschafft haben, ist für mich das schönste Resultat.“



Ein grosses Dankeschön an alle, die sich engagieren: Weiter so!

STREITSCHLICHTER: HELFEN STATT WEGSCHAUEN!

Wer kennt es nicht? Man ist unaufmerksam und schubst jemanden. Oder jemand drängelt sich vor. Schnell kommt es zu einem Streit. Oft gibt es Streit wegen Kleinigkeiten, manchmal geht es aber auch um mehr.

Zum Glück gibt es an unserer Schule für solche Situationen drei Streitschlichter. Das sind wir ☺. Wir schlichten Streit. Das heisst, wir vermitteln bei Konflikten und helfen, eine Lösung zu finden. Lehrer sind da meistens nicht dabei.



Jetzt suchen wir Verstärkung! Hast du Lust mitzumachen? Du kannst gut zuhören, bist aufmerksam und hilfsbereit? Du bist kommunikativ, geduldig und kannst neutral bleiben? Dann passt du gut in unser Team.

Melde dich bei uns und mach eine Ausbildung zum Streitschlichter. Hier lernst du wichtige Regeln für die neue Aufgabe und übst in vielen Rollenspielen, mit Konflikten umzugehen. Mehr Infos immer mittwochs in der grossen Pause in Raum 2.11.

c Lest die Texte noch einmal. Welche Aussagen sind richtig?

1. Die Klassensprecher konnten viele Konflikte lösen.
2. Leonie hat Angst davor, mit der Direktorin zu sprechen.
3. Für Noah ist es wichtig, dass alle in der Klasse sich wohlfühlen.
4. Streitschlichter helfen bei Konflikten zwischen Lehrern und Schülern.
5. An der Schule gibt es genug Streitschlichter.
6. Um Streitschlichter zu werden, braucht man eine Ausbildung.

d Arbeitet in Gruppen. Gibt es an eurer Schule Klassensprecher und Streitschlichter? Beantwortet die Fragen und schreibt einen Text.

- Wie viele gibt es?
- Um welche Probleme kümmern sie sich?
- Welche Eigenschaften sollen sie haben?
- Was haben sie erreicht?
- Mit wem treffen sie sich? Wie oft?
- Welche Aufgaben haben sie?



▶ **AB 6–7**

56

sechshundfünfzig

Binnendifferenzierung

4b Die S. markieren die Aufgaben und Eigenschaften der Klassensprecher und Streitschlichter in den Texten auf **KV online** und ergänzen damit ihre Mindmaps.

Ein Teil der S. der KG aus **4a** liest den Text über Klassensprecher, der andere über die Streitschlichter.

Dementsprechend ergänzen sie in ihren KG ihre Informationen. Vergleich mit anderen KG.

4c Wenn die S. nur jeweils einen Text gelesen haben, bearbeiten sie in den KG gemeinsam die LV-Fragen.

Die S. markieren ggf. die passenden Textstellen auf der **KV online**. Besprechen Sie gemeinsam die Fehler in den Sätzen, die S. korrigieren sie mündlich.

4d Die S. schreiben wahlweise über Klassensprecher oder Streitschlichter. Die S. verteilen in den KG die Fragen, z. B. beantwortet jeweils

ein S.-Paar 2–3 Fragen, je nach Gruppengrösse.

AB6–7 zu KB4

In **AB6** arbeiten die S. mit dem Wortschatz aus **KB4b**. **AB7** enthält ein Hörverstehen zum Thema „Klassensprecher und Streitschlichter“. Da der Hörtext nicht einfach ist, können die S. ihre Notizen auf Dt. und Frz. ergänzen (**AB7a**). Das Hörverständnis ist damit kontrolliert. Anschliessend versprachlichen sie ihre Notizen in PA auf Dt. (**AB7b**).

5 Miteinander sprechen

a Probleme in der Schule. Welche Reaktion (A–C) passt? Ordnet zu.

1 Hey, ich bin dran. Was soll das? Hier in der Kantine muss man sich rechts anstellen. Siehst du dieses Schild?

2 Müssen wir diesen Test nächste Woche schreiben? Wir haben doch auch einen Test in Mathe. Das schaffen wir nicht.

3 Nick hat meine Trinkflasche kaputt gemacht. Das finde ich echt doof. Diese Flasche hat mir meine Oma geschenkt.

- A Das war doch sicher nur ein Versehen. Was genau ist denn kaputt?
- B Das habe ich nicht gewusst. Was haltet ihr davon, wenn wir den Test verschieben?
- C Oh, tut mir leid. Ich wollte mich nicht vordrängeln, ich habe nicht gesehen, dass du anstehst.

Demonstrativartikel:
dieser diese dies
Die Endungen sind wie beim bestimmten Artikel. Mit dem Demonstrativartikel wird etwas betont: *Wir sprechen über dieses Problem!*



b Hörst die Dialoge und sprichst nach.

- 1. ● Hey, was soll das? Ich bin dran. Siehst du dieses Schild?
○ Oh, das tut mir leid. Ich habe dich nicht gesehen.
- 2. ● Müssen wir diesen Test nächste Woche schreiben? Das schaffen wir nicht.
○ Was haltet ihr davon, wenn wir den Test verschieben?
- 3. ● Nick hat meine Trinkflasche kaputt gemacht. Das finde ich echt doof. Diese Flasche ist von meiner Oma.
○ Das war doch sicher nur ein Versehen.

c Rollenspiel: Wählt Situation 1 oder 2 und spielt zu zweit passende Dialoge.

Situation 1
A: Du stehst mit einem vollen Tablett in der Kantine. B schiebt dich und dein Getränk fällt um: auf dein neues T-Shirt. Es hat einen Fleck und das ärgert dich sehr.
B: Du bist genervt, weil du heute eine schlechte Note bekommen hast. Du erklärst, dass du A nicht gesehen hast, und machst einen Vorschlag.

Situation 2
A: Du hilfst B sehr oft bei den Hausaufgaben in Mathe. Heute brauchst du Hilfe in Englisch. B will dir aber nicht helfen. Das findest du sehr unfair.
B: Du erklärst, dass du A gerne hilfst. Aber leider geht es an diesem Nachmittag nicht. Du musst heute auf deine kleine Schwester aufpassen. Du machst einen Vorschlag.

Ein Problem benennen	Darauf reagieren	Vorschläge machen
Es stört mich, dass ...	Das war ein Versehen.	Lass uns mal in Ruhe darüber reden!
Ich bin genervt, weil ...	Das habe ich nicht gewusst.	Was hältst du davon, wenn ...
Es nervt, dass ...	Das tut mir leid, aber ...	Vielleicht könnten wir ...
... finde ich unfair.	Entschuldige bitte. Ich ...	
Es ärgert mich, dass ...		

→ Formation générale
▶ AB 8–9

5a–b Die Dialoge dieser Aufgabe zeigen typische kleine Konflikte, die in der Schule auftreten können, und mit welchen (sprachlichen) Reaktionen man sie lösen kann. Die S. lesen die Sprechblasen 1–3 und die Reaktionen A–C und ordnen in PA zu. Lassen Sie die Dialoge (auch auf KV online) mit Emotion von einigen S.-Paaren vortragen. Alternativ hören die S. die Dialoge zur Kontrolle und sprechen sie nach. Dann tragen sie noch einmal einige mit Emotion (frei) vor.

Lösung: 1C – 2B – 3A

Weisen Sie auf den Grammatikzettel zum Demonstrativartikel hin und lesen Sie die Regeln im PL. Die S. suchen in den Sätzen nach den Demonstrativartikeln. Notieren Sie auf Zuruf die Formen von dies- und das jeweilige Nomen an der Tafel. Die S. bestimmen die Form genau (Genus, Numerus, Kasus).

5c In PA wählen die S. eine Konfliktsituation. Sie können auch die Klasse mit 1 bzw. 2 durchzählen lassen; dann sind die Situationen gleichmässig verteilt. Besprechen Sie die Redemittel. „Wie sollte die Konfliktlösung sein?“, „Wie solltet ihr in der Situation reagieren?“ (nicht aggressiv, ruhig, sachlich) Die S. machen sich Notizen zu ihrer Rolle (Wörter, Redemittel). Dann spielen die Paare ihre Dialoge im PL vor. Wenn die S. wollen, wählen sie den emotionalsten/lustigsten/realistischsten ... Dialog.
→ BD s. u.

▶ AB 8–9 s. u.

Hinweis: Zum Üben von Wortschatz zum Thema „Engagement“ (im Alltag, ehrenamtlich, in der Schule, öffentlich) eignen sich: **Ratespiel** (Wörter raten) und **Echospiel/Flüsterpost**. Ggf. können Sie auch Wörter aus Kapitel 4 (Diskriminierung, Rassismus ...) dazu nehmen.

Binnendifferenzierung

5c Jeder S. hat einen Souffleur, der im Notfall hilft.
 Die S. überlegen sich eigene Konfliktsituationen und spielen ihre Dialoge vor. Die anderen sagen, was das Problem war, und bewerten ggf. die Konfliktlösung.
 Ein S. übernimmt die Rolle des Streitschlichters.

AB8–9 zu KB5
Zuerst geht es um Konfliktsituationen: Die S. schätzen Reaktionen ein (freundlich oder nicht), dann sprechen sie in PA darüber, wie sie in der Situation reagieren würden (**AB8a–b**). **AB9** schildert ein Schulprojekt zum Thema „Gutes Schulklima“. Die S. bearbeiten ein globales Leseverstehen (**AB9a**), vervollständigen Meinungen zu dem Projekt mit der richtigen Form von dies- (**AB9b**) und bewerten die Aktion schriftlich (**AB9c**).

6a Jetzt geht es um das Engagement für den eigenen Wohnort, eine Petition. Klären Sie den Begriff. „Habt ihr davon schon gehört?“, „Kennt ihr das?“, „Erinnert ihr euch an die Petition im Kapitel?“ (KB-Einstieg S. 53/ Text 1)

Die S. arbeiten in PA. Zuerst lesen sie die Fragen und die Textabschnitte (auch auf KV online). Überlegen Sie gemeinsam, was die Schlüsselwörter in den Fragen sind; die S. markieren ggf. (unterstützen, Forderung, Problem, warum). Dann Zuordnung zu den Textabschnitten, Vergleich im PL. → BD s. u.

Lösung: s. u.

6b In PA beantworten die S. die Fragen. Ggf. markieren sie dazu Wörter und Wendungen im Text auf KV online.

Lösungsvorschlag: Die Skater haben das Problem, dass sie nirgends richtig skaten können. – Letztes Jahr hat man unseren Antrag auf einen eigenen Skatepark abgelehnt. – Die Skater fordern die Neuplanung und den Neubau eines Skateparks. – Man kann online unterschreiben.

6c Die S. lesen die Satzteile und ordnen zu. Inhaltlich fassen die Sätze den Text noch einmal zusammen und sind so ähnlich auch im Text zu finden, sprachlich geht es um die Verben mit Präpositionen. Vergleich im PL. Weisen Sie auf den Lerntipp hin. Lassen Sie die Verben aus den Sätzen 1–5 nennen. Wichtig sind die richtige Präposition und der Kasus, der darauf folgt.

Lösung: 1c – 2d – 3e – 4a – 5b

6d Eine gute Strategie, solche Strukturen zu üben, ist, Lernkärtchen zu schreiben. Damit kann man sich auch gut in PA abfragen. Die S. suchen in 6c die entsprechenden Verben und schreiben sie mit einem Beispielsatz auf Kärtchen (Leerkärtchen auf KV online). Sie vergleichen in PA ihre Sätze bzw. ob diese korrekt sind. Bitten Sie die S., reihum den einen oder anderen Satz von ihren Kärtchen vorzulesen.

Für kurze WH-Runden: **Verhextes Wort**. Zum Festigen der Verben mit Präposition: **Domino/ Kärtchenspiel** mit KV 16.1 bzw. KV 16.2. → BD s. u.

► AB 10 → BD s. u.

6

Für unsere Stadt

6 Wir starten eine Petition

a Lest die Petition. Welche Frage passt zu welchem Abschnitt?

- Wie kann man die Petition unterstützen? • Was ist die Forderung? • Was ist das Problem? • Warum gibt es die Petition?

Liebe Interessierte,

in Emden interessieren sich immer mehr Jugendliche für das Skaten. Dieser Sport wird von Jahr zu Jahr beliebter. Aber im Moment träumen wir nur von einem eigenen Skatepark. Auf den Strassen, auf den Schulgeländen oder auf privaten Grundstücken – wir können nirgends richtig skaten. Und auch die Leute, die da wohnen, oder die Hausmeister ärgern sich oft über uns.

Wir starten diese Petition, weil wir eine neue Perspektive für alle Skater in Emden brauchen. Letztes Jahr hat man unseren Antrag auf einen eigenen Skatepark abgelehnt. Aber wir geben nicht auf. Wir versuchen es dieses Jahr noch einmal. Mit dieser Aktion möchten wir eine gute Lösung für alle vorschlagen.

Wir fordern deshalb von der Stadtverwaltung: die Neuplanung und den Neubau eines Skateparks. Er muss sicher, modern und gut erreichbar sein. Wir möchten, dass das Projekt so bald wie möglich startet.

Vielen Dank, dass ihr euch die Zeit genommen habt, unsere Seite zu besuchen. Bitte unterstützt unsere Petition und unterschreibt **hier**. Wir brauchen jede Stimme und wir freuen uns über jede Unterschrift. Erzählt auch euren Freunden von dieser Aktion!

Eure Skater

Die Skater haben das Problem, dass sie nirgends richtig skaten können.

b Lest die Petition noch einmal. Was sind die Antworten auf die Fragen aus a? Sprecht zu zweit.

c Was passt zusammen? Ordnet zu.

1 Viele Menschen in Emden ärgern sich

2 Aber immer mehr Jugendliche interessieren sich

3 Sie würden sich über einen Skatepark

4 Aber im Moment träumen sie nur

5 Sie haben eine Petition gestartet und warten

a von einem eigenen Skatepark.

b auf die Reaktion der Politiker.

c über die Skateboardfahrer.

d für das Skaten.

e freuen.

Lernt Verben und Präpositionen immer zusammen:

- träumen von (+ Dativ) – Ich träume von einem Skateboard.
- sich interessieren für (+ Akkusativ) – Wir interessieren uns für diesen Sport.

d Sucht in 6c weitere Verben. Schreibt Lernkarten wie im Beispiel.

sich interessieren

... für + Akkusativ
Ich interessiere mich für das Skaten.

träumen ...

... von + Dativ
Ich träume von einem Skatepark..

► AB 10

58

achtundfünfzig

Binnendifferenzierung

6a Die S. erhalten den Text komplett und die Fragen als Papierstreifen (KV online).

Die S. erhalten den Text in Abschnitten und die Fragen als Papierstreifen (KV online). Zuerst ordnen sie den Text. Dann überlegen sie eine sinnvolle Reihenfolge der Fragen. Abgleich und Zuordnung.

6d Arbeit mit KV 16.1 bzw. KV 16.2: Domino:

Die S. bilden aus zwei Teilen ganze Sätze; die Schnittstelle

ist die Präposition (rezeptiv, KV 16.1); Kärtchenspiel: Zuordnen von Verben und Ergänzungen mit Präpositionen; bei manchen Ergänzungen fehlt das Nomen, hier sollen die S. eigene Ergänzungen finden. Zusätzlich können die S. einen passenden Satz bilden (produktiv, KV 16.2).

AB10d Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB10 zu KB7

Die Sequenz in AB10 befasst sich mit den Verben mit Präpositionen: Nach einem Lesetext mit SOS-Übung (AB10a–b) werden weitere Lernkärtchen angeregt (AB10c). Zum Schluss ergänzen die S. Präpositionen + Artikel (AB10d). AB10e schliesst die Sequenz kreativ ab.

Lösung zu KB6a:

- 1 Was ist das Problem? –
- 2 Warum gibt es die Petition? –
- 3 Was ist die Forderung? –
- 4 Wie kann man die Petition unterstützen?

7 Macht ihr mit?

a Reaktionen auf die Petition. Hört zu.
 2.13-2.16 Wer ist für den Skatepark (+), wer nicht (-)?

Person 1: + Person 2: ...

b Hört die Reaktionen noch einmal. Welche Argumente für oder gegen einen Skatepark hört ihr? Zwei Argumente bleiben übrig.

1. In einem Skatepark sind die Skater keine Gefahr für andere.
2. Der Skatepark wird vielleicht gar nicht genutzt.
3. Wir müssen alle Sportarten fördern, auch das Skaten.
4. Beim Bau eines Skateparks macht man die Natur kaputt.
5. Unsere Stadt wird dadurch attraktiver.
6. Die Nachbarn würden sich über den Lärm beschweren.

c Würden eure Eltern, Lehrer, Nachbarn eine Petition für einen Skatepark unterschreiben? Und ihr? Warum (nicht)? Sprecht in Gruppen.

Meine Eltern würden unterschreiben.
 Sie finden, dass ...

8 Projekt: Eure Petition

a Überlegt in Gruppen: Zu welchem Thema möchtet ihr eine Petition schreiben?

neue Turnhalle, mehr Radwege,
 kostenloser Bus, Jugendtreff,
 Kiosk an der Schule ...

b Bereitet eure Petition vor. Nutzt die Fragen aus 6a.



Lerntipp
 Einen Text mit Hilfe von Fragen schreiben
 – Formuliere wichtige Fragen, die du mit dem Text beantworten möchtest.
 – Ordne dann die Fragen. Das ist die Struktur für deinen Text.

c Schreibt jetzt eure Petition.

→ MITIC

ein Problem beschreiben	Forderungen formulieren	zum Mitmachen motivieren
Wir haben keinen Platz für ... Wir müssen ... Wir können/dürfen nicht ...	Wir fordern/wollen ... Wir brauchen endlich ... Wir möchten, dass ...	Unterstützt uns / Helft uns bei ... Unterschreibt unsere Petition! Wir brauchen jede Unterschrift/ Stimme! Erzählt auch anderen von ...

7a Globales Hören: Die S. hören, was mehrere Personen über die Petition für den Skatepark sagen. Sie notieren, wer dafür ist bzw. wer nicht.

Lösung: Person 1: +; Person 2: -; Person 3: +; Person 4: +

7b Zuerst lesen die S. die Argumente und überlegen, welche für (1, 3, 5) und welche gegen (2, 4, 6) einen Skatepark sprechen. Auf diese Weise müssen sie jeweils nur auf eine Gruppe von Argumenten achten, wenn sie wissen, dass die Person für (oder eben gegen) den Skatepark ist. Dann hören die S. noch einmal die vier Äusserungen.

→ **BD** s. u.

Lösung: 1 – 2 – 3 – 5

7c In KG sprechen die S. darüber, wer aus ihrem Umfeld eine Petition für einen Skatepark unterschreiben würde und wer nicht. Ggf. berichtet die KG im PL, was die Mehrheit ihrer Eltern, Lehrer, Freunde usw. sagen würde und warum. Dann sagen sie ihre eigene Meinung.

8a Projekt: In KG überlegen die S. Themen, zu denen sie eine Petition schreiben könnten. Die Petition kann etwas Neues beinhalten oder einen Verbesserungsvorschlag zu etwas bereits Existierendem. Sammeln Sie die Themen auf Zuruf an der **Tafel**.

→ **BD** s. u.

8b Jede KG wählt ein konkretes Thema und sammelt dazu Informationen, die sie in der Petition verwenden will. Schreiben Sie die vier Fragen aus **6a** in der richtigen Reihenfolge an die **Tafel**. Besprechen Sie dann den Lerntipp. Die S. ordnen ihre Informationen den einzelnen Fragen bzw. Abschnitten zu. „*Habt ihr weitere wichtige Fragen?*“ Sammeln Sie ggf. im PL. Die Fragen können allgemein oder themenspezifisch sein.

8c Besprechen Sie die Redemittel und zeigen Sie, dass diese für die verschiedenen Abschnitte der Petition relevant sind. Die S. schreiben jetzt ihre Petition. Gemeinsam überprüfen und korrigieren sie den Text. Geben Sie dazu ggf. die Checkliste auf **KV 2** aus. Hängen Sie die Texte im Klassenzimmer aus. Die S. gehen herum und lesen die Texte. „*Welche Petition würdet ihr annehmen?*“, „*Warum?*“ → **BD** s. u.

Binnendifferenzierung

7b Die S. erhalten die Argumente als Papierstreifen (**KV online**). Sie sortieren die Argumente in zwei Gruppen, die für und die gegen den Skatepark, und hören dann noch einmal. Die S. nennen weitere Argumente für oder gegen den Skatepark aus den Äusserungen.

8a Sammeln Sie im PL Themen bzw. geben Sie Bereiche vor wie „Schule“, „Verkehr“, „Freizeit“ usw.

8c Die KG tauschen zusätzlich ihre Texte untereinander und korrigieren gegenseitig.

Das kann ich nach Kapitel 6

Die S. bearbeiten die „Das kann ich“-Seite im KB und die Selbstevaluation im AB wie in der Einführung zum Lehrerhandbuch beschrieben.

Zur Erinnerung:

KB: Die linke Spalte wird abgedeckt, die Aufgaben in der rechten Spalte werden allein oder in PA bearbeitet – und im Anschluss mit Hilfe der linken Spalte korrigiert.

Lösungen und Tipps:

Mit Sprache handeln

Die S. lesen die Sätze und ergänzen sie für sich. Dann üben sie in PA, über Engagement zu sprechen, ein Problem zu benennen und Forderungen zu formulieren, in Konfliktsituationen zu reagieren, Vorschläge zu machen und zum Mitmachen zu motivieren.

Welche Verben passen?

sammeln – organisiert

Ergänzt die Sätze.

Klassenklima – Aussenseiter – vermitteln

Ergänzt die Sätze.

Ich will *diesen* Test nicht schreiben.
Ich finde *diese* Idee wirklich super.
Bei *diesem* Projekt sollten alle mitmachen.

Und du? Ergänzt die Sätze.

Lösungsvorschlag:

Ich *interessiere* mich für Politik.
Ich *freue* mich über den Besuch.
Ich *erzähle* dir gleich von dem Mathetest.

Ich *ärgere* mich über Leute, die sich vordrängeln.

6

Das kann ich nach Kapitel 6

Mit Sprache handeln

Ich kann über Engagement sprechen.

Ich mache bei Aktionen in der Schule / im Sportverein ... mit.
Ich engagiere mich für ...
Ich demonstriere für/gegen ...
Ich helfe/unterstütze ...
Ich bin bei ... aktiv.
Ich kann mich im Moment nicht engagieren.

Ich kann ein Problem benennen und Forderungen formulieren.

Es stört/ärgert mich, dass ...
Ich bin genervt, weil ... / Es nervt, dass ...
... finde ich unfair.
Wir haben keinen Platz für ...
Wir müssen ...
Wir können/dürfen nicht ...
Wir fordern/wollen ... / Wir brauchen endlich ...

Ich kann in Konfliktsituationen reagieren.

Das war ein Versehen.
Das habe ich nicht gewusst.
Das tut mir leid, aber ...
Entschuldige bitte. Ich ...

Ich kann Vorschläge machen und zum Mitmachen motivieren.

Lass/Lasst uns mal in Ruhe darüber reden!
Was hältst du / haltet ihr davon, wenn ...
Vielleicht könnten wir ...
Unterstützt uns bitte bei ...
Helft uns bei ...
Unterschreibt unsere Petition!
Wir brauchen jede Unterschrift/Stimme!
Erzählt auch anderen von ...

Wörter, Sätze, Dialoge

Engagement

eine Demonstration organisieren, eine Petition gegen/ für ... starten, Unterschriften/Spenden sammeln für ..., eine Kampagne starten

Verantwortung in der Schule

der Klassensprecher, der Streitschlichter, das Klassenklima, der Aussenseiter

bei Konflikten vermitteln, die Interessen von jemandem vertreten, einen Streit schlichten, für die Rechte kämpfen

Übt zu zweit

Welche Verben passen?

Wir ... Unterschriften für den Skatepark.
Er ... eine Demonstration.

Ergänzt die Sätze.

Seit wir auf Klassenfahrt waren, ist das ... bei uns viel besser. – Ja, es gibt jetzt gar keinen ... mehr, alle verstehen sich gut. Unsere Klassensprecherin kann aber auch wirklich gut ...

Grammatik

Indefinitpronomen

die meisten, viele, manche, einige, wenige, ein paar, die wenigsten

Demonstrativartikel

dieser, dieses, diese; diese (Pl.)
Die Endungen sind wie bei *der, das, die*.

Wir sprechen über *dieses* Problem.

Verben mit Präpositionen

sich ärgern über (+A) ..., sich freuen über (+A) ...,
sich interessieren für (+A) ..., warten auf (+A) ...
erzählen von (+D) ..., träumen von (+D) ...

Ich ärgere mich über den Test.
Ich träume von einem Skatepark.

Übt zu zweit

Wie ist das bei euch? Ergänzt.

... Tests sind viel zu schwer.
... Schulen haben keinen Kiosk.

Ergänzt die Sätze.

Ich will ... Test nicht schreiben.
Ich finde ... Idee wirklich super.
Bei ... Projekt sollten alle mitmachen.

Und du? Ergänzt die Sätze.

Ich ... mich für Politik.
Ich ... mich über den Besuch.
Ich ... dir gleich von dem Mathetest.
Ich ... mich über Leute, die sich vordrängeln.

In Kapitel 7 geht es um Vergangenes: persönlich und historisch. Zuerst sprechen die S. über „früher und heute“: Wie war das Leben? Welche Dinge gab es, welche Wünsche/Träume? – Wie ist es heute? Was denke ich jetzt? Dann geht es um eigene Erinnerungen, Ereignisse und Dinge, die wichtig waren/sind (s. auch **Hinweis** unten). Es folgt ein wichtiges Kapitel der deutschen Geschichte: von der Gründung der DDR bis hin zum Mauerfall. Zuerst erhalten die S. Informationen dazu (Fotos, Lesetext, Daten), dann erstellen sie schrittweise eine Präsentation zu dem Thema (Projekt). Schliesslich ist die Schweizer Geschichte an der Reihe – mit einem Comic über Wilhelm Tell. Zum Schluss machen die S. selbst ein Quiz über historische Persönlichkeiten. Zum Benennen vergangener Ereignisse wird der Nebensatz mit *als* eingeführt und die S. befassen sich mit dem Datum und der Aussprache von Jahreszahlen. Ausserdem lernen sie das Präteritum von wichtigen Verben kennen, die im Alltag und in der mündlichen Kommunikation häufig gebraucht werden.

1a Die S. ordnen die Wörter zu und beschreiben die Fotos (auch auf **KV online**), zuerst in PA, dann im PL. Ggf. vorab weiteren Wortschatz an der **Tafel** sammeln. **Lösung:** s. u.

1b Die S. hören die Dialoge und ordnen sie in EA/PA den Fotos zu. Stoppen Sie ggf. nach jedem Dialog und fragen Sie, was beim Zuordnen geholfen hat. Zusätzlich merken/notieren sich die S. eine Information aus jedem Dialog. Zusammentragen im PL, Vergleich mit den Bildbeschreibungen aus **1a**. → **BD** s. u. **Lösung:** 1E – 2C – 3A – 4D – 5B

1c Die S. lesen in EA/PA den Text (auch auf **KV online**) und ordnen das passende Foto zu. → **BD** s. u. **Lösung:** B

1d In KG: Die S. sprechen darüber, welches Foto von KB S. 61 sie am interessantesten finden und warum. Die KG einigt sich auf ein Foto und stellt es im PL vor. „Was wäre auf einem Foto von früher, das für euch interessant ist?“

▶ **AB 1** → **BD** s. u.

Strategie:
eine Präsentation vorbereiten

Ich kann ...
über Vergangenes sprechen und
ein geschichtliches Thema präsentieren



So war es –
so ist es jetzt

1 Erinnerungen

a Seht die Fotos an und ordnet die Wörter zu. Beschreibt dann die Fotos.

- die Hippies • die Hütte • das Kinderbett • die Grenze • das Handy mit Tasten und Antenne • die Gitarre • Heidi • die Boxhandschuhe • die BRD und die DDR • der Hund • die Mauer • die Fernsehserie

Auf Foto A ist ein kleiner Junge. Er ...

b Hört die Dialoge. Über welche Fotos sprechen die Personen? Notiert jeweils eine Information.

c Lest den Text. Zu welchem Foto aus 1a passt er?

Von 1949 bis 1990 gab es zwei deutsche Staaten: Im Westen die Bundesrepublik Deutschland (BRD), im Osten die DDR. Die Grenze zwischen den beiden Ländern war streng bewacht. Viele Familien waren getrennt. Berlin, die heutige Hauptstadt von Deutschland, war eine geteilte Stadt. Mitten durch die Stadt ging die Berliner Mauer, sie war insgesamt 46 km lang. Heute kann man fast nicht mehr sehen, wo genau diese Mauer war. Viele Menschen in Berlin erinnern sich aber noch an die Mauer.

d Sprecht in Gruppen. Welches Bild findet ihr am interessantesten? Warum?

Bild C finde ich sehr interessant. Unglaublich, wie dick Handys früher waren!

▶ AB 1

Binnendifferenzierung

1b Verteilen Sie an jeden S. 2–3 Fotos (auf **KV online**). Die S. stehen auf, wenn ein Dialog zu ihren Fotos kommt, und/oder halten das passende Foto hoch. Zu ihren Dialogen merken/notieren sie sich jeweils eine Information.

1c Ggf. hier schon auf das Thema eingehen, ausführlich aufbereitet wird es im KB, S. 64/65. Die S. können hier z. B. anhand des Textes (ggf. auf Frz.) erzählen, was sie zur BRD und DDR bzw. Berliner Mauer wissen.

AB1b Nur zu einem Foto-Paar Stichwörter sammeln. Zu zwei oder drei Foto-Paaren Stichwörter sammeln.

AB1 zu KB1
In **AB1** arbeiten die S. weiter mit den Fotos aus dem KB: Sie bekommen aktuelle Fotos angeboten, die sie den KB-Fotos zuordnen; dann sammeln sie zu einem/mehreren Foto-Paar/en Wörter und schreiben damit einen kurzen Text / kurze Texte dazu.

Lösung zu KB1a:
A: das Kinderbett, die Boxhand-

schuhe – B: die Mauer, die Grenze, die BRD und die DDR – C: das Handy mit Tasten und Antenne – D: die Hippies, die Gitarre – E: Heidi, die Hütte, der Hund, die Fernsehserie

Hinweis
Da es im Kapitel auch um persönliche Erinnerungen geht, können die S. Fotos (**KB1d**: eine eigene wichtige Erinnerung, die sie beschreiben wollen) oder andere Erinnerungsstücke (**KB5**) in den Unterricht mitbringen.

2a Sechs Jugendliche erzählen, was „früher“ und „heute“ wichtig war. Die S. lesen die Texte (auch auf **KV online**) und ordnen die passenden Themen zu. Ggf. markieren sie die Schlüsselwörter (z. B. Serien-Namen, *Angst*, *glücklich*, *froh*, *Flugbegleiterin*, *Tischler*) und nennen sie.

Lösung: Florian, Hanna: Serien – Lena, Marc: Gefühle – Vanessa, Christoph: Berufe

2b Hier werden häufige Präteritum-Formen produktiv angewendet. Die S. sind ihnen in Kapitel 2 bereits begegnet (rezeptiv); sie kennen auch das Präteritum der Modalverben. Die S. suchen die Verbformen aus den Texten in **2a** heraus und notieren sie mit dem Infinitiv. Schreiben Sie die Verben auf Zuruf an die **Tafel**. Erklären Sie anhand des blauen Zettels, dass die genannten Verben typischerweise im Präteritum verwendet werden, andere beim Sprechen über die Vergangenheit natürlich im Perfekt stehen können.

Wiederholen Sie ggf. das Präteritum der Modalverben (im Text von Christoph: *wollte*). → **BD** s. u. **Lösung:** s. u.

2c Die S. sprechen über zwei Themen aus **2a** (bzw. sammeln zuvor weitere wie Mode, Essen, Vorbilder, Wünsche ...), sprechen in PA und verwenden dabei die neuen Verbformen. Ggf. dienen die Texte in **2a** als Modell. Lassen Sie einige Äußerungen im PL wiederholen (**Ballspiel**). Haben die S. etwas gemeinsam? Alternative: **Speed-Dating** oder **Klassenkarussell**. → **BD** s. u.

3a In PA schreiben die S. Fortsetzungen im Präsens. Lassen Sie von jedem Satz Varianten im PL vorlesen. → **BD** s. u.

Lösungsvorschlag: 1. ... braucht man nur ein Smartphone mit Internet. – 2. ... gibt es viel mehr als hundert. – 3. ... gibt es auch Politikerinnen. – 4. ... haben die meisten Schüler am Samstag frei. – 5. ... kann man überall telefonieren.

3b In PA schreiben die S. drei Sätze in der Vergangenheit zu den Themen aus **2a** (oder weiteren), tauschen mit einem anderen Paar und beenden dessen Sätze im Präsens. Vergleich im PL. Welche Themen sind für die S. interessant? → **BD** s. u.

► **AB 2–4** → **BD** s. u.

Früher und heute

2 Wie hast du dich verändert?

a Lest die Texte. Über welche drei Themen sprechen die Jugendlichen?

Wir verändern uns schneller als wir denken. Gut, wenn wir mal zurückschauen! Wir haben Jugendliche zu drei Themen befragt.



Früher fand ich die „Simpsons“ toll und habe keine Folge verpasst. Heute sind es eher Serien wie „Stranger Things“ oder „Riverdale“. Die sehe ich mit meiner Freundin.
Florian, 19 Jahre



Früher dachte ich, es gibt Monster unter meinem Bett. Deshalb nahm ich immer unseren Hund mit in mein Zimmer. Heute habe ich Angst, dass ich meinen Schulabschluss nicht schaffe.
Lena, 16 Jahre



Früher wusste ich nicht, was ich werden will. Heute bin ich sicher: Ich möchte gern Flugbegleiterin werden. Da kann ich die ganze Welt sehen, das finde ich toll!
Vanessa, 17 Jahre



Früher habe ich Serien wie „Bibi und Tina“ und „Die Sendung mit der Maus“ geliebt. Es gab für mich nichts Schöneres! Aber diese Kinderserien finde ich jetzt natürlich langweilig, heute sehe ich mir lieber Krimis an!
Hanna, 17 Jahre



Früher war ich total glücklich, wenn mein grosser Bruder zu mir ins Zimmer kam und wir mit der Modelleisenbahn gespielt haben. Heute bin ich froh, dass er nicht mehr bei uns wohnt. Er ist oft so arrogant.
Marc, 15 Jahre



Früher wollte ich unbedingt berühmt werden. Heute denke ich, dass mir das zu anstrengend ist. Lieber würde ich etwas mit meinen Händen machen. Tischler oder so.
Christoph, 18 Jahre

Diese Präteritum-Formen verwendet man auch beim Sprechen: *dachte, fand, gab, kam, nahm, wusste, hatte, war* und Modalverben



Früher gab es Fahrkarten nur am Bahnhof, heute ...

► **AB 2–4**

b Über die Vergangenheit sprechen. Welche Präteritum-Formen findet ihr in den Texten? Notiert.

c Wie ist das bei euch? Sprecht über zwei Themen aus a.

fand – finden, ...

Früher fand ich T-Shirts in rosa ganz toll, heute finde ich ...

3 Früher war das so – und heute?

a Ergänzt die Sätze.

1. Früher hatte man Stadtpläne auf Reisen dabei, heute ...
2. Früher gab es im Fernsehen nur drei Programme, heute ...
3. Früher durften Frauen nicht wählen, heute ...
4. Früher musste man auch samstags zur Schule gehen, heute ...
5. Früher konnte man nur zu Hause telefonieren, heute ...

b Wie war es früher? Schreibt zu zweit drei Sätze. Tauscht die Sätze mit einem anderen Paar und ergänzt, wie es heute ist.

Binnendifferenzierung

2b Die S. markieren in den Texten (auf **KV online**) die Verbformen und schreiben sie mit dem Infinitiv auf.

2c Beim **Speed-Dating** oder **Klassenkarussell** gibt der eine S. das Thema vor, der andere antwortet passend.

3a Die S. erhalten Sätze mit *Früher ...* und *heute ...* (auf **KV online**) und ordnen sie einander zu.

3b Die S. erhalten Sätze mit *Früher ...* (auf **KV**

online) und ergänzen, wie es heute ist. Die S. fragen ihre Eltern und/oder Grosseltern, was sich ihrer Meinung nach am meisten verändert hat. Sie fassen die Antworten auf Dt. zusammen und vergleichen in der Klasse. Themen könnten sein: Mode, Essen, Reisen, Schule, Medien, Familie, Berufe, Klima ...

AB3b Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB4 Mit Vorgaben arbeiten. Die rechte Seite abdecken.

AB2–4 zu KB2–3

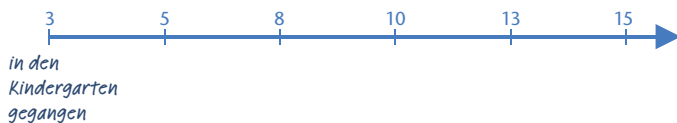
Das Thema der Sequenz ist „früher und heute“: In **AB2** üben die S. Globalverstehen (LV) zu persönlichen Statements. Darauf folgt ein Hörverstehen in **AB3a**; in **AB3b** befassen sich die S. mit dem Präteritum wichtiger Verben (rezeptiv). Abschliessend schreiben die S. in **AB4** Sätze nach Vorgaben (früher: Präteritum, heute: Präsens).

Lösung zu KB2b:

fand – finden, gab – geben, dachte – denken, nahm – nehmen, war – sein, wusste – wissen, wollte – wollen

4 Als ich ...

-  2.22 a Wichtige Ereignisse. Was hat Fabian gemacht und wie alt war er? Hört und ergänzt den Zeitstrahl im Heft.



Sprachreise • Hund Struppi • schwimmen gelernt • Finale mit dem Fußballteam • erste Schulparty • Kindergarten

- b Macht einen Zeitstrahl mit 5–6 wichtigen Ereignissen aus eurem Leben. Sprecht zu zweit darüber.
- c Lest das Gedicht und schreibt ein ähnliches Gedicht mit den wichtigsten Ereignissen aus eurem Leben.

Mit 14 hatte ich die Hauptrolle in einem Theaterstück.

Als ich 3 war,
habe ich eine Schwester bekommen.

Als ich 6 war,
haben wir unseren ersten Urlaub im Ausland gemacht.

Als ich 13 war,
war ich zum ersten Mal verliebt.

Als ich 15 war,
habe ich mir mein erstes Mountainbike gekauft.


Als ich 16 war,
bin ich als Austauschschülerin nach England gegangen.

Und heute
freue ich mich auf morgen!


Nebensätze mit als
Nebensätze mit *als* stehen immer in der Vergangenheit. Das konjugierte Verb steht am Ende.



- d Arbeitet zu viert und lest eure Gedichte vor. Was war neu für euch?

► AB 5–6 

5 Erinnerungsstücke

- a Welche Gegenstände erinnern euch an besondere Ereignisse?
-  2.23 b Marius erzählt. Hört zu. Von welchem Gegenstand spricht er?
- c Hört noch einmal und macht Notizen zu den Fragen.

1. Wann hat Marius den Gegenstand bekommen?
2. Von wem hat er ihn bekommen?
3. Was ist besonders an dem Gegenstand?
4. Warum ist der Gegenstand so wichtig für Marius?

- d Sprecht zu zweit über einen eurer Gegenstände aus 5a. Die Fragen in 5c helfen.



dreißig 63

Binnendifferenzierung

4a Die Bücher sind geschlossen. Zeichnen Sie den Zeitstrahl an die **Tafel** bzw. geben Sie die **KV online** aus. Die S. bearbeiten die Aufgabe wie oben beschrieben, nur ohne die Vorgaben im Kasten.

5c Die S. berichten auch die geschichtlichen Fakten, die erwähnt werden.

AB5–6 zu KB4

Ausgehend von einer Umfrage in einer Zeitschrift üben die S. Leseverstehen (**AB5a/b**) und

schreiben einen Text über ein wichtiges Ereignis in ihrem Leben (**AB5c**). Die Antworten zur Umfrage sind Modelle dafür. In **AB6** arbeiten die S. mit (vorangestellten) Nebensätzen mit *als* und bilden Satzgefüge.

Lösung zu KB4a:

3: in den Kindergarten gegangen – 5: schwimmen gelernt – 8: Hund Struppi – 10: Finale mit dem Fußballteam – 13: erste Schulparty – 15: Sprachreise

Lösungsvorschlag zu KB5c:

1. Zu seinem 16. Geburtstag. – 2. Von seinem Vater. – 3. Sein Vater hat den Stein selbst am 9. November 1989 geholt; er war so alt wie Marius jetzt. – 4. Der Stein erinnert ihn an die Zeit damals / vor seiner Geburt, an den Fall der Berliner Mauer.

4a Die S. hören, was Fabian erzählt. Dabei ergänzen sie die Ereignisse aus dem Kasten auf dem Zeitstrahl (im Heft oder auf **KV online**). Zur Korrektur versprachen die S. die Ereignisse: *Mit ... Jahren ...* → **BD** s. u.
Lösung: s. u.

4b Die S. zeichnen einen Zeitstrahl mit 5–6 Altersangaben, zu denen sie wichtige Ereignisse aus ihrem Leben notieren können. In PA sprechen sie darüber wie in **4a**: *Mit ... Jahren ...* Gibt es Gemeinsamkeiten? Gehen Sie dann auf die Nebensätze mit *als* ein und lassen Sie die S. noch einmal ein paar Sätze aus ihrem Leben in dieser Form erzählen.

4c–d Die S. lesen das Gedicht und schreiben ein ähnliches mit Ereignissen aus ihrem Leben; sie gestalten ihr Gedicht ggf. In KG zu viert lesen sie sich ihre Gedichte vor. Was war neu für sie? Alternative: Hängen Sie die Gedichte (ohne Namen) auf. Die S. raten, von wem welches Gedicht ist. Oder Sie sammeln die Gedichte (ohne Namen) ein und verteilen sie wieder. Jeder liest ein Gedicht vor (neutral, ohne Zuordnung zur Person). Gibt es typische Ereignisse für ein bestimmtes Alter?

Video (Clip 5: Als ich 14 war ...) s. S. 179/180

► **AB 5–6** s. u.

5a PL: Sammeln Sie mit den S., was ihnen einfällt. Notieren Sie Gegenstände und Ereignisse an der **Tafel**. Ggf. bringen S. Gegenstände oder Fotos mit (für **5d**).

5b Die S. hören, was Marius erzählt.

Lösung: Er spricht von einem Stein. Der Stein ist ein Stück von der Berliner Mauer.

5c Zweites Hören: Die S. machen Notizen zu den Fragen und berichten. → **BD** s. u.
Lösungsvorschlag: s. u.

5d In PA sprechen die S. mit Hilfe der Leitfragen aus **5c** über einen der Gegenstände, die sie in **5a** erwähnt haben. Ggf. eine Ausstellung machen mit allen mitgebrachten Gegenständen. Dazu schreibt jeder S. einen kleinen Text (nach den Leitfragen) zu seinem Gegenstand. S., die keinen Gegenstand dabei haben, können einen zeichnen.

6a Schreiben Sie „BRD und DDR: 1945–1990“ an die **Tafel**. Die S. sammeln in KG, was sie zu diesem Thema wissen. Projizieren Sie ggf. zur Inspiration die Fotos und die Landkarte der KB-Seite oder nennen Sie Begriffe wie *2. Weltkrieg, Mauer, Wiedervereinigung*. Zusammentragen im PL, ggf. auf Frz. Notieren Sie das Wichtigste (auf Dt.) an der **Tafel**.

6b PA: Die S. lesen den Text (auch auf **KV online**) und ordnen die Fotos den Abschnitten (vgl. Ziffern am rechten Textrand) zu. Vergleich im PL: Besprechen Sie gemeinsam, warum es in den einzelnen Textabschnitten geht. Die S. begründen, warum das jeweilige Foto passt.

Lösung: 1E – 2B – 3C – 4D – 5A


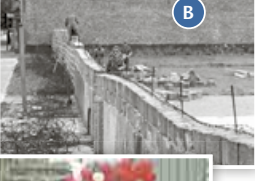


6c Strategische Wortschatzarbeit: Die S. kennen den Lerntipp bereits aus Kapitel 1 (Nomen + Adjektive): Verwandte Wörter helfen beim Verstehen. In dieser Aufgabe bringen die S. bekannte Wörter im Kasten mit unbekanntem aus dem Text zusammen oder umgekehrt; sie notieren die Paare. Vergleich erst in PA, dann im PL.

Lösung: das Ende – enden, die Wahl – wählen, der Beginn – beginnen, bauen – der Bau, reisen – die Reise, frei – die Freiheit, die Demonstration – demonstrieren, fallen – der Fall

6d–e Die Aufgabe enthält, kurz zusammengefasst, eine zeitliche Abfolge der wichtigsten historischen Ereignisse zum Thema. Wiederholen Sie kurz das Datum, neu ist das Datum im Nominativ (*der dritte Oktober*), und lesen Sie gemeinsam, wie man die Jahreszahlen ausspricht. Üben Sie mit der linken Spalte und lassen Sie diese Daten vorlesen. Die S. suchen diese Daten im Text und markieren sie ggf. (auf **KV online** aus **6b**). Die S. verbinden dann die Daten mit den Ereignissen (auch auf **KV online**), hören die Sätze zur Kontrolle und sprechen sie nach. Dabei üben sie nochmals die Aussprache der Daten mit den Jahreszahlen. → **BD** s. u. **Lösung:** 1f – 2d – 3a – 4c – 5e – 6b

Zum Festigen von Datum und Jahreszahlen: Die S. schreiben selbst (bekannte) Daten auf Kärtchen (Leerkärtchen auf **KV online**) und spielen in PA. Sie ziehen abwechselnd und sagen,

7

Die BRD und die DDR

6 Der Fall der Mauer und die Wiedervereinigung

a Was wisst ihr schon über die Zeit von 1945 bis 1990 in Deutschland? Sammelt in Gruppen.

b Lest den Text. Welches Foto passt zu welchem Textabschnitt?

1 Der Zweite Weltkrieg endete am 8. Mai 1945. Die Siegermächte teilten Deutschland auf. Im Jahr 1949 gründete man im Westen die Bundesrepublik Deutschland (BRD) und im Osten die Deutsche Demokratische Republik (DDR). 1

In der DDR gab es keine Demokratie, denn die Menschen konnten nicht frei wählen. Viele DDR-Bürger verließen die DDR in den ersten Jahren. 2

Deshalb schloss die DDR-Regierung im Jahr 1961 die Grenzen und begann am 13. August 1961 mit dem Bau einer Mauer mitten durch Berlin. Für die Menschen in der DDR waren Reisen zu Freunden und Verwandten nach West-Berlin, in die BRD oder in andere westeuropäische Staaten nicht mehr möglich. 3

Trotzdem versuchten viele Menschen, aus der DDR zu fliehen. Das war aber sehr gefährlich. Die Menschen in der DDR wurden immer unzufriedener und am 4. September 1989 fand in Leipzig die erste Montagsdemonstration für mehr Freiheit und Demokratie statt. Jeden Montag gingen immer mehr Leute auf die Strasse. Bald demonstrierte man auch in anderen Städten der DDR. 4

Am 9. November 1989 fiel die Mauer. Nach dem Mauerfall konnten die DDR-Bürger endlich wieder in den Westen. 5

Fast ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, fand die deutsche Wiedervereinigung statt. Berlin ist seitdem wieder die Hauptstadt von Deutschland, und der 3. Oktober ist der deutsche Nationalfeiertag. 5

c Sucht zu den Wörtern die passenden Nomen und Verben in b.

das Ende • die Wahl • der Beginn • bauen • reisen • frei • die Demonstration • fallen

das Ende – enden

d Was passierte an diesen Tagen? Ordnet zu.

1 Am 8. Mai 1945	a begann der Bau der Berliner Mauer.
2 Im Jahr 1949	b ist der Tag der Wiedervereinigung.
3 Am 13. August 1961	c erinnern sich viele wegen der ersten Montagsdemonstration in Leipzig.
4 An den 4. September 1989	d war die Gründung der beiden deutschen Staaten.
5 Am 9. November 1989	e fiel die Mauer.
6 Der 3. Oktober 1990	f endete der Zweite Weltkrieg.

e Hört zur Kontrolle und spricht nach.

Lerntipp
 Wortfamilien helfen beim Verstehen.

Jahreszahlen spricht man so:
 bis 1999: 1989 – neunzehnhundertneunundachtzig
 ab 2000: 2023 – zweitausenddreihundzwanzig

▶ AB 7–11 64 vierundsechzig

was an dem Datum war/ist, 16.02.2004 – Am sechzehnten Februar zweitausendvier bist du geboren.

Abschliessende Aufgabe zum Text: Mit Hilfe der **KV 17** (**KV 17.1** für □□□, **KV 17.2** für □□□□) gliedern die S. den Text und fassen die wichtigsten Informationen zusammen, sodass sie anhand der Textgrafik über den Textinhalt, die deutsche Nachkriegsgeschichte, berichten können. Dies dient auch der Vorbereitung auf die Präsentation.

▶ **AB 7–11** s. u.

Binnendifferenzierung

6d–e □□□ Die S. erhalten die Daten und die Ereignisse als Papierstreifen (**KV online**) und ordnen sie zu. Nach der Kontrolle/Korrektur durch **6e** kleben sie die Streifen auf; so haben sie einen Abriss der deutschen Geschichte von 1945–1990 parat.

AB7–11 zu KB6

Die Sequenz beginnt mit einer Übung zu wichtigem Wortschatz zum Thema „BRD und DDR“ (**AB7**); daran schliesst ein Hörverstehen an, in dem mehrere Leute über ihre Erinnerun-

gen an den Tag des Mauerfalls sprechen (**AB8a–b**). **AB9** ist ein Brief von einer dieser Personen mit dem Schwerpunkt auf thematischem Wortschatz. **AB10** wendet den Lerntipp des KB (Wortfamilien helfen beim Verstehen) mit Wortpaaren an, bei denen ein unbekanntes Wort gegeben ist und daraus das bekannte hergeleitet werden kann. Zuletzt geht es um Datumsangaben und Jahreszahlen (**AB11**).

7 Eine Präsentation: „Vom Mauerbau zum Mauerfall“

- a** Was macht eine Präsentation gut und interessant? Sammelt.
b Lest die Tipps für eine Präsentation. Was findet ihr am wichtigsten? Was am schwierigsten?

Ich finde es gut, wenn es viele Bilder gibt.

Vor der Präsentation	
A Sammelt Informationen: – Internet – Lexikon – andere Menschen fragen ...	C Überlegt, wie ihr präsentieren wollt: – an der Tafel – Flipchart, Plakat – Beamer ...
B Strukturiert die Informationen: – Textgrafik – Mindmap – Notizen auf Karteikarten ...	D Präsentation in der Gruppe: Überlegt: Wer macht was? (Wer fängt an, wer macht weiter ...) E Habt ihr alles? Funktioniert die Technik?
Während der Präsentation	
F Schaut die Zuhörer an. G Lest nicht alles ab.	H Benutzt nur Wörter und Sätze, die alle Zuhörer verstehen. I Sprecht langsam und deutlich.
Das gibt Sicherheit für die Präsentation	
J Übt die Präsentation mehrmals: – vor dem Spiegel – vor einer anderen Person – nehmt eure Präsentation auf. K Sagt euch: „Ich schaffe das!“	L Überlegt euch Sätze wie: „Entschuldigung. Ich habe den Faden verloren.“ M Zieht euch etwas an, das ihr gerne mögt. Wenn ihr euch wohlfühlt, seid ihr entspannter.

- c** Hört zwei Präsentationen. Achtet auf die Tipps. Was machen die beiden Schüler gut? Was können sie noch besser machen?



8 Projekt: Eure Präsentation

- a** Bereitet eine Präsentation zum Thema „Vom Mauerbau zum Mauerfall“ oder zu einem eigenen Thema vor. Die Tipps in 7b und die Redemittel helfen.

Einleitung: Ich möchte euch ... vorstellen / über ... sprechen.
 Mein Thema lautet ...
 Meine Präsentation hat ... Teile.
 Zuerst spreche ich über ..., dann ... und zum Schluss ...

Mittelteil: Als nächstes möchte ich über ... sprechen.
 Ich habe euch ein interessantes Foto/Video ... mitgebracht.
 Hier könnt ihr ... sehen.
 Jetzt zeige ich euch ...

Schluss: Vielen Dank fürs Zuhören.
 Habt ihr noch Fragen?

- b** Präsentiert euer Thema. Die anderen geben Feedback.

Das war sehr interessant!

Es war super, dass du ...

Du könntest vielleicht etwas lauter sprechen.

► AB 12–13



fünfundsechzig

65

Binnendifferenzierung

8a Die S. bearbeiten vor ihrer Präsentation AB12–13.

Falls die S. unsicher sind, können Sie das Video zeigen: So erhalten die S. ein anschauliches Modell, wie sie mit ihrer Präsentation umgehen können – Planung, Durchführung und konstruktives Feedback. Die Untertitel zeigen die Redemittel.

8b Die S. achten beim Feedback nur auf einen Aspekt. Zerschneiden Sie dafür KV 6

und verteilen Sie die einzelnen Abschnitte, wahlweise an S.paare oder KG.

AB12–13 zu KB7–8

Die Übungen bieten weitere Hilfen für die Präsentation: **AB12a** gibt Tipps für die Sicherheit beim Präsentieren (über ein HV); dazu Austausch in PA (**AB12b**). Ausserdem wiederholen die S. wichtige Redemittel zum Strukturieren der Präsentation (**AB13a**) und um Feedback zu geben (**AB13b–c**).

Lösungsvorschlag zu KB7c:

- insgesamt nicht gut; zu verbessern: besser überlegen, wer wann dran ist; langsamer (und deutlicher) sprechen; die Präsentation besser aufbauen und strukturieren; Redemittel benutzen; Karteikarten benutzen (statt Zettel) und sie vor der Präsentation richtig ordnen –
- insgesamt gut: Präsentation gut strukturiert; verwenden Redemittel; haben überlegt, wer was macht; sprechen meist langsam und deutlich; zu verbessern: Technik prüfen; ruhig bleiben (langsamer sprechen)

7a Die S. tragen zusammen, woran sie sich aus bisherigen Präsentationen erinnern. Geben Sie ggf. Stichwörter vor wie Inhalt (Struktur, Details ...), Gestaltung (Fotos, Schrift ...), Vortrag (Sprache, Stimme, Tempo ...) und schreiben Sie die Ideen, ggf. bereits sortiert, an die **Tafel**.

7b Die S. lesen die Tipps und überlegen, was sie (aus jeder Kategorie) am wichtigsten finden und was am schwierigsten. Austausch in PA. Ggf. nennen sie im PL weitere Tipps, die ihnen bekannt sind.

7c Die S. hören die beiden Präsentationen und achten darauf, was die Vortragenden gut machen bzw. noch verbessern können.

Lösungsvorschlag: s. u.

8a Projekt: Die S. übernehmen das vorgeschlagene Thema oder wählen ein eigenes Thema aus der Geschichte Deutschlands, der Schweiz oder dem Herkunftsland der S. Es sollte ein historisches Thema sein, da ein wichtiges Lernziel das Sprechen über Vergangenes ist. Die S. recherchieren Informationen, Bildmaterial usw. (geben Sie dafür einen zeitlichen Rahmen vor) und erstellen, alleine oder in PA/KG, eine Präsentation. Dabei helfen die Tipps in **KB7b** bzw. in **AB12a** und die in **KB8a** angegebenen Redemittel (zur Strukturierung der Präsentation und für den Vortrag). Gehen Sie diese kurz zusammen durch. Geben Sie den S. genug Zeit im Unterricht, um sie unterstützen zu können, wenn nötig. → **BD** s. u.

8b Die S. präsentieren ihr Thema. Die Zuhörer achten darauf, wie die Tipps aus **7b** und die Strukturierungshilfen aus **8a** eingehalten wurden, und geben entsprechendes Feedback. Sie können auch **KV 6** (Feedback-KV; auf Frz. als **KV online**) an alle S. verteilen. → **BD** s. u.

Video (Clip 6: Die Präsentation) s. S. 180/181

► **AB 12–13** s. u.

9a Jetzt geht es um die Entstehung der Schweiz und die Legende um Wilhelm Tell. In KG sammeln die S., ggf. auf Frz., was sie zu dem Thema wissen. Zusammentragen im PL, schreiben Sie die wichtigsten Begriffe (auf Dt.) an die **Tafel**. Falls die S. zögern, helfen Sie nach und schreiben Sie die zentralen Begriffe aus den blauen Texten bzw. Sprechblasen im Comic auf: 1291, Gessler, Rütli, Wilhelm Tell, Schuss, Apfel. Fragen Sie abschliessend „Was bedeutet in diesem Zusammenhang ‚Mythos oder Geschichte?‘“
→ Landeskunde s. u.

9b Projizieren Sie den Comic. Die S. beschreiben zuerst die Zeichnungen, dann lesen sie die blauen Texte. Klären Sie ggf. Wortschatz. Jetzt lesen die S. den Comic im Ganzen und ergänzen in PA die Sätze in den Sprechblasen (KV 18). Vergleich im PL.
→ BD s. u.
Lösung: A3. – B7. – C4. – D5. – E2. – F6. – G1.

9c Sammeln Sie an der **Tafel** Wörter zu den Bildern, falls Sie das noch nicht gemacht haben. Die S. können die Wörter direkt bei den Bildern notieren (auf KV online).

9d Die S. zerschneiden die KV online aus 9c, mischen sie und bringen die Zeichnungen in die richtige Reihenfolge. Damit erzählen sie in PA die Geschichte nach. Lassen Sie einige S. die Geschichte im PL erzählen. Die anderen überlegen: Stimmt die Geschichte so? Fehlt etwas?
→ BD s. u.

7

Mythos oder Geschichte?

1291:
In der Schweiz herrschen die brutalen Habsburger.



A

Der habsburgische Landvogt Gessler will, dass alle Schweizer ihn respektieren.



B

Einige Schweizer treffen sich auf dem Rütli und beschliessen, gegen die Habsburger zu kämpfen.



C

Die ersten drei Kantone waren Uri, Schwyz und Unterwalden.

Tell war ...

A: 3

→ **Histoire**

66

9 Wilhelm Tell – ein Schweizer Held

a Was wisst ihr über die Entstehung der Schweiz? Und was wisst ihr über Wilhelm Tell?

b Lest den Comic. Wo passen die Aussagen?

1. Es lebe die freie Schweiz!
2. ... musst du jetzt doch ins Gefängnis!
3. Wo soll ich jetzt wohnen?
4. Wir wollen für unsere Freiheit kämpfen!
5. ... bleibst du frei!
6. Du schadest uns nicht mehr!
7. Wer meinen Hut nicht grüsst, ...

c Sammelt Wörter zu den Bildern.

d Erzählt die Geschichte.

Was hat Tell in der Hand? Wie heisst das auf Deutsch?

Das ist ein Pfeil.

Binnendifferenzierung

9b Die S. sammeln vorab Wortschatz zu jeder Zeichnung. Halten Sie wichtige Wörter an der **Tafel** (und die S. auf KV online bei den einzelnen Bildern, wie oben in 9c beschrieben) fest.

9d PA: Die S. erhalten die blauen Texte als Papierstreifen (auf KV online) und ordnen sie den Bildern zu.

Dann erzählen sie die Geschichte nach. Alternative zum Erzählen: Die S. schreiben die Geschichte auf. Hängen Sie die Geschichten auf. Die S. gehen herum und wählen die Version, die sie am besten finden.

Landeskunde

Die Legende um Wilhelm Tell wurde vielfach künstlerisch verarbeitet, z. B.:
 Drama von Friedrich Schiller: Wilhelm Tell (1804)
 Oper von Gioachino Rossini: Guillaume Tell / Guglielmo Tell (1829)
 Essay von Max Frisch: Wilhelm Tell für die Schule (1971)
 Aus dem 20. Jahrhundert existieren auch viele Hörspiele und Filme dazu.

Wilhelm Tell geht mit seinem Sohn über den Marktplatz. Er grüsst den Hut nicht. Gessler ist wütend und sagt, dass Tell ins Gefängnis muss. Aber dann gibt er ihm noch eine Chance:

Tell, nur wenn du deinem Sohn den Apfel vom Kopf schiebst, ...

Weil du mich töten wolltest, ...



Der Schuss war gut, aber Gessler hält sein Versprechen nicht ...

Tell kann fliehen. Er wartet in einem Versteck auf Gessler und erschießt ihn.



Nach Gesslers Tod gibt es eine Revolution, und die Schweizer vertreiben die Habsburger.



10 Quiz: Heldinnen und Helden der Geschichte

a Wählt zu zweit eine berühmte Persönlichkeit aus der Geschichte und sammelt Informationen zu den Fragen unten. Schreibt dann ein Porträt wie im Beispiel.

1. War es eine Frau oder ein Mann?
2. Wann und wo hat die Person gelebt?
3. Welche Talente hatte die Person?
4. Was hat die Person erreicht?
5. Gibt es ein berühmtes Zitat von der Person?

b Lest euren Text in der Klasse vor. Die anderen raten, wen ihr gewählt habt.

*Unsere berühmte Person ist eine Frau.
Sie hat im 15. Jahrhundert in Frankreich gelebt.
Sie war sehr mutig und stark.
Sie hat gegen die Engländer gekämpft.
Frankreich war dann wieder frei.
Sie hat gesagt: „Wer, wenn nicht wir?
Wann, wenn nicht jetzt?“*

► AB 14

siebenundsechzig

67

10a Abschliessend sollen die S. in PA ein Porträt zu einer berühmten historischen Persönlichkeit schreiben. Der Text im KB ist ein Modell dafür: Er setzt sich zusammen aus Antworten auf die Fragen links. Die S. lesen die Fragen und die Antworten. „*Wer ist das?*“ (Jeanne d’Arc) Jetzt wählen die S. in PA eine Person und schreiben ein Rätsel nach dem Modell. Geben Sie ggf. eine Reihe von Personen vor (z. B. Kleopatra, Caesar, Herkules, Platon, Kolumbus, Gutenberg, Napoleon, Einstein, Kennedy, Mandela, Luther, Calvin ...) bzw. erlauben Sie eine kurze Internetrecherche, wenn nötig. Die S. können auch noch lebende Personen vorstellen. Die Frage nach dem Zitat kann ggf. weggelassen werden. → **BD** s. u.

10b Die S. lesen ihre Texte in der Klasse vor, die anderen versuchen, die Person zu erraten. Sie können das **Ratespiel** auch als **Wettspiel** machen: Teilen Sie die Klasse in zwei (oder mehr) Gruppen. Wer die Person zuerst errät, bekommt einen Punkt. Die Gruppe mit den meisten Punkten hat gewonnen.

→ **BD** s. u.

Variante: Die S. recherchieren auch jeweils ein Foto zu ihrer Person und drucken es aus. Hängen Sie dann die Fotos mit den Texten zusammen auf und nummerieren Sie sie. Die S. gehen herum und notieren die Namen der Personen, die sie erkennen, und die Ziffern. Auflösung im PL.

► **AB 14** s. u.

Binnendifferenzierung

10a Die S. erhalten eine (zerschnittene) **KV online** mit den Fragen bzw. den Antworten als Papierstreifen. Die S. ordnen, ggf. in PA, die Fragen und Antworten einander zu. Dann bringen sie sie zur Festigung des Modells in eine logische Reihenfolge. Vergleich mit dem KB.

Die S. können ihre Texte auch im Präsens oder Perfekt schreiben. Sprachlich einfacheres **Ratespiel** *Wer bin ich?* in KG: Ein S. / S.-Paar schreibt den Namen einer berühmten historischen Persön-

lichkeit auf, der Zettel wird umgedreht auf den Tisch gelegt. Die anderen fragen: + „*Bin ich ein Mann?*“ – „Ja.“ + „*Komme ich aus Deutschland?*“ – „Nein!“ + „*Komme ich aus ...*“ usw. Wechsel, wenn die Person erraten wurde. Ggf. bekommen die Ratenden Tipps.

10b Als Hilfe können die S. (oder Sie) den Bereich nennen, aus dem die Person kommt, z. B. Sport, Politik ...

AB14 zu KB10

Ziel ist es, eine berühmte Persönlichkeit vorzustellen. Die S.

lesen den Lebenslauf von Henry Dunant, und ordnen Stichwörter den passenden Abschnitten zu (**AB14a**). Anhand dieser Stichwörter versuchen die S., Henry Dunants Leben nachzuerzählen. Alternativ sammeln sie zu diesen Stichwörtern Informationen und erzählen das Leben einer anderen berühmten Persönlichkeit nach (**AB14b**). Abschliessend diskutieren sie in der Klasse, welche Eigenschaften einen historischen Helden / eine historische Heldin ausmachen (**AB14c**).

Das kann ich nach Kapitel 7

Die S. bearbeiten die „Das kann ich“-Seite im KB und die Selbstevaluation im AB wie in der Einführung zum Lehrerhandbuch beschrieben.

Zur Erinnerung:

KB: Die linke Spalte wird abgedeckt, die Aufgaben in der rechten Spalte werden allein oder in PA bearbeitet – und im Anschluss mit Hilfe der linken Spalte korrigiert.

Lösungen und Tipps:

Mit Sprache handeln

Die S. lesen die Sätze und ergänzen sie für sich. Dann üben sie in PA, über Vergangenes zu sprechen und die Redemittel für eine Präsentation anzuwenden.

Ordnet die Wörter zu den Mindmaps.

die DDR: der Osten, der Mauerbau, die Demonstration
3. Oktober 1990: die Wiedervereinigung, der Nationalfeiertag

Lest die Jahreszahlen laut.

1648: *sechzehnhundertachtundvierzig* – 1870: *achtzehnhundert-siebzig* – 1939: *neunzehnhundert-neununddreissig* – 1945: *neunzehnhundertfünfundvierzig* – 1961: *neunzehnhunderteinund-sechzig* – 1990: *neunzehnhundert-neunzig* – 2011: *zweitausendelf* – 2021: *zweitausendeinundzwanzig*

Wie heissen die Adjektive und Nomen?

die Demokratie – *demokratisch*
die Gefahr – *gefährlich*
fallen – *der Fall*
reisen – *die Reise*

Ergänzt die Sätze.

Lösungsvorschlag:

Als ich 10 Jahre alt war, *sind wir in die USA geflogen.*
Als du mich angerufen hast, *habe ich Hausaufgaben gemacht.*
Als ich sechs Jahre alt war, bin ich in die Schule gekommen.
Als ich einen Hund bekommen habe, habe ich mich sehr gefreut.

Ergänzt und lest laut.

Lösungsvorschlag:

Am 1. August ist unser Nationalfeiertag. / Am ersten August ist unser Nationalfeiertag.
Heute ist der 17. Juni 2022. / Heute ist der *siebzehnte Juni zweitausendzweiundzwanzig.*

7

Das kann ich nach Kapitel 7

Mit Sprache handeln

Ich kann über Vergangenes sprechen.
Früher gab es ...
Früher fand ich ... / dachte ich, dass ...
Früher musste man ...
Als ich ... Jahre alt war, ...
Am ... war/hatte/...
Im Jahr ... begann/endete/...

Ich kann eine Präsentation halten.
Ich möchte euch ... vorstellen / über ... sprechen.
Mein Thema lautet ...
Zuerst spreche ich über ..., dann über ... und zum Schluss ...
Als nächstes möchte ich über ... sprechen.
Hier könnt ihr ... sehen.
Jetzt zeige ich euch ...
Vielen Dank fürs Zuhören. Habt ihr noch Fragen?

Wörter, Sätze, Dialoge

Deutsche Geschichte

der Staat, die BRD, die DDR, der Westen, der Osten, die Hauptstadt, die Grenze, die Mauer, die Demonstration, die Freiheit, die Demokratie, geteilt, fliehen, demonstrieren, fallen

die Wiedervereinigung, die Einheit, der Nationalfeiertag, die Regierung, der Zweite Weltkrieg, bewacht, gründen, verlassen

Übt zu zweit

Ordnet die Wörter zu den Mindmaps.

der Osten, die Wiedervereinigung, der Mauerbau, die Demonstration, der Nationalfeiertag



Jahreszahlen

1291 – zwölfhunderteinundneunzig
2014 – zweitausendvierzehn

Lest die Jahreszahlen laut.

1648; 1870; 1939; 1945;
1961; 1990; 2011; 2021

Wortbildung

demonstrieren – die Demonstration
wiedervereinen – die Wiedervereinigung
die Freiheit – frei

Wie heissen die Adjektive und Nomen?

die Demokratie – ...
die Gefahr – ...
fallen – ...
reisen – ...

Grammatik

Nebensätze mit *als* in der Vergangenheit

Als ich fünf war, habe ich eine Katze bekommen.
Als ich 13 war, war ich zum ersten Mal verliebt.

Übt zu zweit

Ergänzt die Sätze.

Als ich 10 Jahre alt war, ...
Als du mich angerufen hast, ...
Als ..., bin ich in die Schule gekommen.
Als ..., habe ich mich sehr gefreut.

Datumsangaben

Heute ist der *dritte* Oktober.
Ich denke an den *vierten* September.
Sie haben am *vierten* September demonstriert.

Ergänzt und lest laut.

Am 1. August ist unser Nationalfeiertag.
Heute ist der ...
Ich habe am ... Geburtstag.

Ich habe am 9. Oktober Geburtstag. / Ich habe am neunten Oktober Geburtstag.

2a Die S. beschreiben in PA, was sie auf den Fotos sehen. „Was kennt ihr?“, „Was habt ihr auch erlebt?“ Gespräch im PL, sammeln Sie Wörter zu den Ereignissen an der **Tafel**. Wenn die S. sich bereits hier intensiver mit den Ereignissen (im Hinblick auf das eigene Souvenirbuch) befassen sollen, können sie mit der **KV online** arbeiten: Die S. ordnen den Fotos die passende Bildunterschrift zu und können dazu in PA Wörter sammeln. **→ BD** s. u.

2b Die S. hören ein Gespräch. Es geht darum, welche der Fotos in ein Souvenirbuch kommen bzw. welche nicht. Die S. notieren, welche nicht ausgewählt werden und warum. **→ BD** s. u. **Lösung:** Skifahrt: Foto schlecht, nichts drauf zu sehen – Schulkonzert: Foto zu dunkel, keiner aus der Klasse in der Band


Weisen Sie auf die Glühbirne in der Randspalte hin: Fragen nach Personen/Sachen. Machen Sie Beispiele: Stellen Sie Fragen mit *sich ärgern über / sprechen über, denken an / sich erinnern an, Angst haben vor*. Die S. antworten mit den Informationen aus dem Hörtext (Antworten darin enthalten und möglich bis auf *Angst haben vor einer Person*) oder frei. **→ BD** s. u.

2c Projizieren Sie die Sätze. In PA ordnen die S. die Sätze den Fotos zu. Weisen Sie auf den Grammatikkasten hin und lassen Sie mit dem Kasten mit Glühbirne vergleichen. Ergebnis: Es funktioniert nach dem gleichen System (Unterscheidung Sache/Person; Form: eingeschobenes -r- vor Präpositionen mit Vokal/Umlaut). Die S. nennen jeweils das Bezugswort bzw. den Bezug von *Darüber, Über ihn, Daran, An sie*. **Lösung:** 1/2: Fussballturnier – 3/4: Modeschau
Besprechen Sie den Unterschied zwischen *sich freuen auf* und *sich freuen über*. Die S. machen eigene Beispiele, um zu zeigen, dass sie den Unterschied verstanden haben.

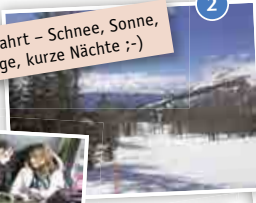
2d Die S. sprechen zu dritt und benutzen die Verben mit Präpositionen und *da(r)-* bzw. Präposition + Nomen/Pronomen.

► **AB 2-3** → **BD** s. u.


8



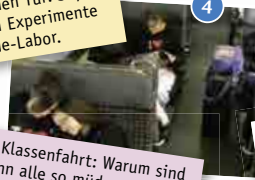
1 Am Tag der offenen Tür: Sophie und Jan zeigen Experimente im Chemie-Labor.




2 Unsere Skifahrt – Schnee, Sonne, lange Tage, kurze Nächte ;-)




3 Modeschau für einen guten Zweck: Jeder Rappen zählt. Wir haben super verdient, darüber haben wir uns sehr gefreut!



4 Auf der Klassenfahrt: Warum sind da denn alle so müde ;-)?!?!



5 Beim Schulkonzert: Der grosse Auftritt von unserer Schulband!



6 Das Fussballturnier gegen das Einstein-Gymnasium: Wir sind die besten Verlierer, die es gibt ;-)?!?!

Die letzten drei Jahre

2 Das haben wir erlebt

a Material für ein Souvenirbuch: Seht die Fotos an und lest die Bildunterschriften. Habt ihr Ähnliches erlebt? Sprecht in der Klasse.

b 2.32 **Hört zu. Welche Fotos kommen nicht in das Souvenirbuch und warum? Notiert.**

c **Lest die Sätze. Zu welchen Fotos passen sie?**

- Wir haben in dem Turnier verloren. Darüber haben wir uns so geärgert!
- Niklas hat schlecht gespielt. Über ihn habe ich mich geärgert!
- Die Modeschau war super. Daran erinnern wir uns noch lange.
- Lisa war ein super Model. An sie erinnern sich bestimmt alle.

d **Sprecht zu dritt über eure Erlebnisse aus 2a. Woran erinnert ihr euch?**

Frage nach Sachen	Personen
Worüber ...?	Über wen ...?
Woran ...?	An wen ...?
Wovor ...?	Vor wem? ...?

Sachen	Personen
darüber, daran, darauf, davor ...	über ihn/sie, an ihn/sie, auf ihn/sie, vor ihm/ihr

G = 6

sich freuen auf / sich freuen über
 Wir freuen uns auf die Ferien. (Sie kommen noch.)
 Wir freuen uns über das Geld. (Wir haben es schon.)

► **AB 2-3**

70 siebzig

sich freuen auf • **sich vorbereiten auf** • **sich ärgern über** • **sich erinnern an** • **sich kümmern um** • **sich freuen über** • ...

Ich erinnere mich sehr gern an ...
Ja, daran erinnere ich mich auch. Das war ...
Ja, aber ich habe mich über ...

Binnendifferenzierung

2a Projizieren Sie die Fotos ohne die Bildunterschriften (Bücher zu). „Was erkennt ihr?“, „Welche Ereignisse könnten das sein?“ Dann Vergleich mit den Bildunterschriften. „Was habt ihr auch erlebt?“

2b Die S. kreuzen auf **KV online** an, welche Fotos genommen werden und welche nicht. Beim zweiten Hören ergänzen sie den Grund, warum die (zwei) Fotos nicht genommen werden. Projizieren Sie bei der

Besprechung der Grammatik das Transkript (S. 165/166), damit die S. die Antworten dort suchen können. Die S. bilden in PA selbst die Fragen und beantworten sie. Vergleich im PL.

AB3 Sprechübung zu den Verben mit Präpositionen, *wo(r)-* und *da(r)-* für

AB2-3 zu KB2

In der Sequenz geht es um Fragen nach Personen oder Sachen mit Präpositionen (*wo(r)-* bzw. *über/mit/... wen/wem*) und ent-

sprechende Antworten (*da(r)-* bzw. *über/mit/... ihn/ihr/...*). **AB2a-b** zeigt auch den kommunikativen Zusammenhang; *wo(r)-* etc. wird vor allem zum Nachfragen verwendet, wenn man etwas nicht richtig verstanden hat. **AB2c** führt die Geschichte um das Souvenirbuch inhaltlich weiter mit einer Übung zu *da(r)-* etc. **AB2d** bildet den Abschluss als vermischte Übung. Es folgt eine produktive Anwendung in einer Sprechübung für

3 Projekt: Unser Souvenirbuch

Erstellt euer eigenes Souvenirbuch. Die Fragen helfen.

→ Portfolio

1. Welche Ereignisse gab es? Was war wichtig für euch?



2. Welche Materialien habt ihr für das Souvenirbuch, welche möchtet ihr noch erstellen?

Fotos • Videos • Plakate • Zeichnungen • ...

3. Welche Texte habt ihr schon, welche müsst ihr noch schreiben?

Bildunterschriften • Portfolioeinträge • Songtexte • Projektberichte • ...

4. Welche Form soll euer Souvenirbuch haben?

Zeitung • Online • Präsentation - ...

5. Wer übernimmt welche Aufgabe?

6. Wann soll euer Buch fertig sein? Was müsst ihr bis wann machen?

4 Das haben wir gelernt

a Überlegt zuerst allein und macht Notizen zu den Fragen.

1. Was hast du in den letzten drei Jahren dazugelernt?
2. Was hat dir am meisten Spass gemacht?
3. Was hat dich überhaupt nicht interessiert? Warum?
4. Was findest du wichtig für deine Zukunft?
5. Was möchtest du noch besser lernen?

1. Ich kann jetzt auf Deutsch eine Präsentation machen. ...

b Tauscht euch in Gruppen aus. Wo sind Gemeinsamkeiten, wo Unterschiede?



einundsiebzig

71

Binnendifferenzierung

3 Eine Binnendifferenzierung ergibt sich hier ganz natürlich durch die Gruppenarbeit. Jeder S. kann seine Stärken bei der Breite der Aufgaben einbringen. Hier kommt es nicht allein auf sprachliches Wissen und sprachliche Fertigkeiten an, sondern auf weit mehr. Wenn Sie die KG so zusammenstellen, dass sprachlich stärkere S. mit sprachlich schwächeren S. zusammenarbeiten, können die stärkeren S. bei der Erstellung

der Texte verantwortlich sein bzw. die schwächeren S. dabei unterstützen (z. B. ihre Texte gegenlesen), während die sprachlich schwächeren S. eher andere Fähigkeiten einbringen, eher andere Aufgaben übernehmen. So werden alle S. das Endergebnis – das fertige Souvenirbuch – als gemeinsames Produkt ansehen, zu dem sie ihren persönlichen Beitrag geleistet haben.

3 **Projekt:** Wie in KB2 „mit-erlebt“, erstellen die S. nun ihr eigenes Souvenirbuch. Die Leitfragen helfen; zusätzlich ist es sinnvoll, mit der **KV online** die Planung zu organisieren (was macht wer bis wann).

Grundsätzlich sollten die S. sich gemeinsam auf die Ereignisse, die sie einbringen wollen, sowie auf die äussere Form des Souvenirbuchs einigen. Ebenso wichtig ist, wann das Buch fertig sein soll.

Sammeln Sie die Ereignisse auf Zuruf an der **Tafel** und lassen Sie dann per Handzeichen abstimmen (jeder hat z. B. drei Stimmen). Oder die S. schreiben jeweils 3 Ereignisse auf einen Zettel, mehrere S. lesen die Zettel vor, einer schreibt die Vorschläge an der **Tafel** mit, ein anderer macht für jede Nennung einen Strich. Die Ereignisse mit den meisten Strichen werden ausgewählt. Die Anzahl richtet sich nach Form und Umfang des Souvenirbuchs.

Zum Ablauf gibt es mehrere Möglichkeiten: Die S. arbeiten in KG. Die KG werden nach Ereignissen eingeteilt und kümmern sich dann um alles, was das Ereignis betrifft (Bilder, Texte etc.). Alternativ können die S. in KG arbeiten, die sich themenübergreifend um Materialien bzw. Arbeitsvorgänge kümmern, z. B. um die Bebilderung, um Bildunterschriften, um Erzähltexte, um andere Textsorten, um die Gestaltung / das Layout etc. → **BD** s. u.

4a-b Verteilen Sie **KV 19** an die S. und besprechen Sie mit ihnen die einzelnen Fragen. Die S. geben mündlich jeweils ein Beispiel (ggf. auf Frz.), damit klar ist, was gemeint ist. Dann gehen die S. in KG zusammen, machen Notizen auf der **KV** (ggf. auf Frz.) und vergleichen ihre Ergebnisse. Ggf. ergänzen sie ihre Notizen, wenn sie etwas übernehmen wollen. Abschliessend Zusammentragen im PL: Jede KG nennt aus jeder Frage, was sie als Antworten interessant fand bzw. was viele/wenige fanden (Gemeinsamkeiten/Unterschiede). Füllen Sie mit diesen Ergebnissen die **KV** gemeinsam für die Klasse aus. Diskutieren Sie vor allem über Frage 4.

5a Zur WS-Aktivierung können Sie eine **ABC-Runde** zum Thema „Ferien“ in der Klasse machen. Sammeln Sie dann im PL Ferienangebote (organisiert, mehrere Tage, gegen Geld ...) an der **Tafel**. Ggf. Internetrecherche (ca. 15 Minuten): nach Themen (Sport, Sprachen ...), nach Ort (in ihrer Umgebung, in D/A) usw.

5b Leseerwartung abfragen: Welche Informationen brauchen die S., wenn sie etwas über Ferienangebote erfahren wollen? In PA sammeln die S., was sie wissen wollen, und schreiben dazu Fragen. Vergleich mit einem anderen S.-Paar, dann PL. Geben Sie dazu das Thema (Ort, Termin, Dauer ...) vor, die S. nennen die passenden Fragen. Halten Sie die wichtigsten an der **Tafel** fest. **→ BD** s. u.

5c Die S. arbeiten zu dritt. Jede Person liest eine Anzeige (auch auf **KV online**), markiert ggf. und notiert die wichtigsten Informationen bzw. was sie noch wissen möchte. Die Sammlung an der **Tafel** hilft. **→ BD** s. u.

Gehen Sie auf *entweder ... oder* ein, besprechen Sie die Beispiele und lassen Sie die S. die Struktur in den Anzeigen suchen. Wichtig: Viele Positionen sind möglich und richtig.

5d Die S. stellen in ihrer KG ihre Anzeige vor; dann Diskussion. Am Ende Rückmeldung im PL: Welches Angebot ist bei den S. am beliebtesten? Warum?

Vor dem Vorstellen: Die S. mit demselben Text gehen in einer Gruppe zusammen. Ein S. beginnt mit einer Information, dann macht der nächste weiter usw. Die übrigen S. der KG kontrollieren mit ihren Notizen, ob alles Wichtige gesagt wird. Dann beginnen sie die Runde noch mindestens zwei Mal mit einem anderen S. So haben sie den Text schon mehrfach gesprochen und können ihn leichter den S., die ihn nicht kennen, vorstellen. Die Texte eignen sich auch für **Schnippelgeschichten**, um sich vor dem Vorstellen mehr mit den Texten zu befassen, bzw. für das Spiel **Was kann raus?**, um die Texte auf das Wesentliche zu reduzieren.

Video (Clip 7: Mit Interrail auf Tour) s. S. 181/182

▶ AB 4–6 → BD s. u.

Was machst du in den Ferien?

5 Volles Programm für die Ferien?

a Welche Ferienangebote für Jugendliche kennt ihr? Sammelt in der Klasse.

Es gibt Sprachreisen.

Ich war in einem Sportcamp.

Man kann ...

b Ihr wollt Informationen über Ferienangebote: Welche Fragen habt ihr?

Wann findet es statt?
Wie viele ...?

c Arbeitet zu dritt. Jede Person liest eine Anzeige. Welche Informationen bekommt ihr, was wollt ihr noch wissen? Macht Notizen.

SINNVOLL URLAUB MACHEN IN WORKCAMPs

Willst du mit anderen jungen Leuten ab 16 Jahren aus der ganzen Welt für eine gute Sache arbeiten? Dann ist ein Workcamp das Richtige für dich!

Entweder du tust etwas für den Umweltschutz oder du arbeitest in einem sozialen Projekt.

Normalerweise arbeitest du 30 Stunden pro Woche und bekommst Unterkunft und Verpflegung frei. Deine Reise organisiert und zahlt du selbst. Viele Workcamps bieten auch ein Freizeitprogramm an. Die Campsprache ist entweder Englisch oder eine andere Sprache.

Mehr Informationen gibt es [hier](#).

Alternativen nennen mit *entweder ... oder*

Entweder du tust etwas für die Umwelt oder du arbeitest in einem sozialen Projekt.

Die Campsprache ist entweder Englisch oder eine andere Sprache.



▶ AB 4–6

SOMMER-FILMCAMP
FÜR JUGENDLICHE ZWISCHEN
12 UND 17 JAHREN



Zusammen mit Profis aus der Filmbranche lernst ihr alle Aspekte des Filmemachens kennen. Nach zwei Wochen habt ihr euren eigenen Kurzfilm, den wir auf unserer Homepage veröffentlichen. Die besten Filme schicken wir an Jugendfilmfestivals in ganz Europa.

Kosten: 950 Franken für zwei Wochen Unterkunft, Verpflegung, Unterricht und die Ausrüstung für das Filmen.

Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Am Ende findet eine grosse Präsentation der Filme vor Familie, Freunden und allen Interessierten statt!

Zur Anmeldung

Feriensprachkurs in den Bergen

Unsere netten und erfahrenen Lehrkräfte gestalten den Unterricht in unseren international gemischten Gruppen interessant und spielerisch!

Ausserdem bieten wir spannende Freizeitaktivitäten wie Sportveranstaltungen und Ausflüge an. So kannst du am Nachmittag gleich das anwenden, was du am Vormittag im Kurs gelernt hast!

Unterbringung entweder in Internaten oder bei Gastfamilien.

Kosten: ab 1500 Schweizer Franken pro Woche.



Chatte jetzt mit unserer Beraterin **Adeline Jacobi**, sie beantwortet gerne deine Fragen!

d Stellt den anderen eure Anzeigen vor. Diskutiert dann: Welches Angebot findet ihr am interessantesten?

Binnendifferenzierung

5b Geben Sie mögliche Themen vor (an der **Tafel**), z. B. Ort, Termin, Dauer, Kosten, Programm/Aktivitäten, Betreuung, Anreise/Abreise, Buchung, Alter der Teilnehmenden, Gruppengrösse ... Verteilen Sie die Themen, 2–3 S.-Paare bearbeiten jeweils 2–3 Themen.

5c Die S. mit demselben Text treffen sich in einer KG (oder zwei, bei grossen Klassen) und vergleichen bzw. ergänzen ihre Notizen (auf **KV online**).

AB5a Zuerst verbinden und dann die Fragen schreiben. Die rechte Seite abdecken und die Fragen frei ergänzen.

AB5b Schreib zu einem Ferienangebot aus dem Kursbuch (S. 72/5c) oder zu einem Job aus dem Arbeitsbuch (S. 71/4a). Such dir selbst ein Angebot und schreib dazu.

AB6 Schreibübung zu *entweder ... oder* für .

AB4–6 zu KB5

In **AB4–5** geht es um Ferienangebote: Die S. lesen Anzeigen, ordnen sie Personen zu und hören, was die Jugendlichen darüber erzählen (**AB4a–b**: LV, HV). Dann Sprechen in PA, was für sie das passende Angebot wäre und warum (**AB4c**). **AB5b**: S. schreiben einen eigenen Text, in dem sie sich für ein Angebot interessieren. Vorentlastend bilden sie zuerst passende Fragen (**AB5a**). **AB6** behandelt in zwei Teilen die Struktur *entweder ... oder*. Die S. verbinden Sätze bzw. ergänzen angefangene Sätze frei.

6 Milas Blog

a Lies den Blog. Zu welcher Anzeige aus 5c passt er?

Hi ihr Lieben! Meine Ferien, die ich hier in den Bergen verbringe, sind super, aber abends bin ich immer total müde! Ich spüre Muskeln, von denen ich vorher gar nichts wusste! Deshalb schreibe ich erst heute und hoffe, ihr versteht das ... ;-)



So sieht ein typischer Tag hier aus: Morgens um sieben Uhr treffen wir uns draussen im Garten zum Frühstück. Von acht bis ein Uhr arbeiten wir dann im Wald und machen Holz für den Winter. Immer zwei von der Gruppe sind abwechselnd dran mit Kochen. Nach dem Essen gibt es eine Pause, in der wir entweder chillen oder singen. Die Leute, die hier sind, sind alle total nett!

Unser Freizeitprogramm ist auch cool: Nachmittags spielen wir von 15 bis 18 Uhr zusammen Theater. Das Stück, an dem wir zusammen arbeiten, wird toll!!!

Um 19 Uhr gibt es wieder Essen und abends gehen wir oft erst sehr spät schlafen! ☺

Die Hälfte der Teilnehmer sind Asylsuchende. Das ist total spannend. Und ich habe schon ein paar Wörter Arabisch gelernt. Morgen mehr!

Relativsätze im Nominativ und Akkusativ
Meine Ferien, die ich in den Bergen verbringe, sind super. Die Leute, die hier sind, sind alle total nett.

Relativpronomen = bestimmter Artikel
Ausnahme:
Dativ Plural: denen und Genitiv.

Relativsätze mit Präpositionen

arbeiten an (+ Dativ):
Das Stück, an dem wir zusammen arbeiten, wird toll.

Neutrum → Dativ



b Wie sieht ein typischer Tag aus? Schreibt das Tagesprogramm. Wie findet ihr das? Sprecht in der Klasse.

c Sucht die Aussagen oben im Text. Wie sind sie formuliert? Notiert die Sätze im Heft und vergleicht mit der Regel.

1. Ich spüre Muskeln. Von den Muskeln wusste ich vorher gar nichts.
2. Nach dem Essen gibt es eine Pause. In der Pause chillen wir oder wir singen.
3. Das Stück wird toll! Wir arbeiten zusammen an dem Stück.

7 Reiseträume

a Lest die Beschreibung und notiert die fehlenden Wörter im Heft.

b In welche Stadt / In welches Land möchtet ihr reisen? Schreibt eure Reiseträume und tauscht sie in der Klasse. Die anderen raten.

... ist die Stadt, in die ich unbedingt mal reisen möchte. Ich träume von modernen Museen, in denen ich spannende Kunst ansehen kann. Und natürlich freue ich mich auf coole Clubs, ... (1) denen ich gut tanzen kann. Mitfahren soll natürlich die Person, ... (2) der ich mich am besten verstehe!
Schön wäre eine Unterkunft, in ... (3) wir uns wohl fühlen und die nicht zu teuer ist. Ich wünsche mir Wetter, bei ... (4) man abends gut draussen sein kann.

► AB 7-8

Binnendifferenzierung

6a Die S. entscheiden in ihrer Dreier-KG aus 5c, welche Anzeige passt.

6b Die S. notieren den Tagesablauf anhand von Vorgaben auf KV online.

6c Variante: Kärtchenspiel mit zerschnittener KV 20. Die Kärtchen der zerschnittenen KV 3.1 (einfache Relativsätze) können noch dazu genommen werden.

AB8 Übung zu den Relativsätzen mit Präpositionen

AB7-8 zu KB6-7
Das komplexe Thema der Relativsätze mit Präpositionen beginnt mit einem Hörverstehen zu einem Gespräch über Ferien (AB7a-b) und einer Wiederholung der einfachen Relativsätze (AB7c). Es folgen zwei rezeptive Übungen (AB8a-b: markieren und verbinden), zum Schluss muss das richtige Relativpronomen eingesetzt werden, die Präposition ist im Satzzusammenhang vorgegeben (AB8c).

Lösungsvorschlag zu KB6b:

7 Uhr: Frühstück – 8–13 Uhr: Arbeit im Wald, Holz machen für den Winter; kochen – Essen – Pause: chillen, singen – 15–18 Uhr: Theater spielen – 19 Uhr: Essen – spät schlafen

Lösung zu KB6c:

1. Ich spüre Muskeln, von denen ich vorher gar nichts wusste. – 2. Nach dem Essen gibt es eine Pause, in der wir entweder chillen oder singen. – 3. Das Stück, an dem wir zusammen arbeiten, wird toll!

6a Die S. lesen den Blog (auch auf KV online) und nennen das passende Angebot aus 5c. Sie markieren ggf. die relevanten Stellen und nennen sie im PL. → BD s. u.

Lösung: Workcamp

6b In EA/PA notieren die S. die einzelnen Abschnitte des Tages (bzw. markieren ggf. zuvor auf KV online). Dann Diskussion in der Klasse, wie sie das finden und ob sie sich das auch vorstellen könnten. → BD s. u.

Lösungsvorschlag: s. u.

6c Weisen Sie auf die Glühbirne in der Randspalte hin, lesen Sie die Beispiele für einfache Relativsätze. Jetzt geht es um die Relativsätze mit Präpositionen. Schreiben Sie die drei Satzpaare mit Abstand an die Tafel, sodass Sie jeweils noch einen Satz (Relativgefüge) drunter schreiben können. Die S. übertragen die Satzpaare genauso ins Heft bzw. nutzen die KV online. Die S. suchen die Sätze im Text und notieren sie; notieren Sie an der Tafel. Besprechen Sie gemeinsam die Regel mit Hilfe des Grammatikzettels (Präposition bestimmt den Kasus, Nomen das Genus des Relativpronomens), weisen Sie dann auf die Formen des Relativpronomens hin (wie der bestimmte Artikel; Ausnahme: Dativ Plural; Genitiv).

Lösung: s. u.

Zur Festigung spielen die S. Domino/Kärtchenspiel mit KV 20. → BD s. u.

7a-b Die S. lesen die Beschreibung und ergänzen, ggf. in PA, die Präpositionen bzw. Relativpronomen (auch auf KV online). Dann überlegen sie für sich, welche Stadt sie so beschreiben würden. Sammeln Sie an der Tafel, welche Städte genannt werden.

Dann schreiben die S. einen eigenen Text zu einer Stadt / einem Land, in die/das sie reisen möchten. Die anderen raten, welche Stadt / welches Land gemeint ist. Die Lücken im Text bzw. in den S.-Texten in 7b können in der Klasse auch mit Rechts ist richtig bzw. Verhextes Wort erarbeitet werden.

Lösung: (1) in – (2) mit – (3) der – (4) dem

► AB 7-8 → BD s. u.

8a Projizieren Sie die Fotos und die Schlagzeilen. „Was fällt euch dazu ein?“, „Was seht ihr?“, „Was passt zusammen?“

Weisen Sie auf den Grammatikkasten hin. Hier geht es um Prognosen, es soll etwas bezogen auf die Zukunft ausgedrückt werden. Sehen Sie daraufhin mit den S. die Schlagzeilen durch, in welcher Form sie geschrieben sind. Dann notieren die S. für jede Schlagzeile eine Jahreszahl (auch auf KV online). → **BD** s. u.

8b–c Die S. legen im Heft eine Tabelle wie im KB an und ordnen die Redemittel zu. Ein S. macht die Aufgabe zum Vergleich an der Tafel. Dann hören die S. und sprechen nach. → **BD** s. u. Lösung: s. u.

8d In PA lesen sich die S. gegenseitig ihre Prognosen aus **8a** vor und reagieren mit den Redemitteln aus **8b**. Sie achten auf die emotionale Betonung (vgl. **8c**). Für die Aufgabe ist auch das **Klassenkarussell** möglich. → **BD** s. u.

▶ **AB 9** → **BD** s. u.

8

Das ist die Zukunft!

8 So werden wir leben!

BALD GIBT ES KEINE KOHLEKRAFTWERKE MEHR.

Fleisch wird nur noch aus dem Labor kommen.



Niemand wird mehr eine Brille brauchen.

IN EIN PAAR JAHREN SPIELEN ROBOTER GEGEN MENSCHEN FUSSBALL.



WIR WERDEN URLAUB AUF DEM MARS MACHEN.



JUGENDLICHE FLIEGEN IN DER ZUKUNFT MIT DRONNEN ZUR SCHULE.



Alle werden Chips im Körper haben, die ihre Gesundheit kontrollieren.

G 3
Zukunft ausdrücken
 – mit Futur:
 werden + Infinitiv:
Wir werden Urlaub auf dem Mars machen.
 – mit Präsens und Zeitangabe:
Bald gibt es keine Kohlekraftwerke mehr.

a Lest die Schlagzeilen. Was glaubt ihr, in wie vielen Jahren wird das passieren? Notiert für jede Schlagzeile.
 Nächstes Jahr ... In 5 Jahren ... In ... Jahren Im Jahr 3000 ...

In 30 Jahren tragen alle Chips im Körper.
In 5 Jahren werden wir ...

b Zustimmung, Unsicherheit oder Ablehnung? Schreibt die Redemittel in eine Tabelle ins Heft.
 Ich habe keine Ahnung! • Das glaube ich nicht. • Das ist gut möglich. • Das kann schon sein. • Auf keinen Fall! • Woher willst du das denn wissen? • Da bin ich mir nicht sicher. • Bestimmt nicht! • Das denke ich auch.

Zustimmung ☺	Unsicherheit ?	Ablehnung ☹
	Ich habe keine Ahnung!	

c Hört zu und spricht nach.
 2.33

d Arbeitet zu zweit. Lest eure Notizen aus a vor und reagiert. Verwendet Sätze aus b.

▶ **AB 9**

Binnendifferenzierung

8a Die S. verwenden für ihre Prognosen nur das Präsens. Die S. verwenden werden + Infinitiv.

8b Die S. erhalten die Redemittel auf Papierstreifen (KV online) und sortieren sie in die Tabelle.

Lösung zu KB8b:

Zustimmung ☺ Das ist gut möglich. • Das kann schon sein. • Das denke ich auch. – **Unsicherheit** ? Ich habe keine Ahnung! • Woher willst du das denn wissen? • Da bin ich mir nicht sicher. – **Ablehnung** ☹ Das glaube ich nicht. • Auf keinen Fall! • Bestimmt nicht!

8d Die S. schreiben eigene Prognosen wie in **8a** (mit Zeitangabe und werden + Infinitiv). In KG lesen sie die Prognosen vor, die anderen reagieren. Am Schluss liest jede KG ihre interessantesten Prognosen im PL vor.

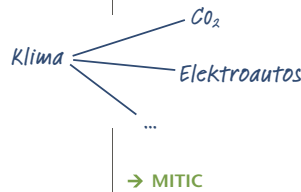
AB9a Mit Vorgaben arbeiten. Vorgaben abdecken.

AB9d Schreibübung zu Prognosen im Futur für .

AB9 zu KB8
 Die Sequenz in **AB9** befasst sich mit Zukunftsprognosen, die die S. ergänzen (**AB9a**). Dann sollen sie passende Reaktionen auf diese Prognosen erkennen und in PA mit Emotion nachsprechen (**AB9b–c**). Am Ende schreiben die S. Zukunftsprognosen im Futur aus vorgegebenen Wörtern oder Wortgruppen (**AB9d**).

9 Projekt: Unsere Zukunftsvisionen

a Und ihr? Wie seht ihr die Zukunft? Sammelt Bereiche, die ihr interessant findet, und Wortschatz dazu.



b Wie wollt ihr eure Zukunftsvisionen darstellen? Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt!

- Geschichte oder Hörspiel zum Thema: Ein ganz normaler Montagmorgen in 15 Jahren
- Plakat: Unser Leben in der Zukunft
- Science-Fiction-Comic
- ...



Montagmorgen, sieben Uhr. Lucia wird von dem Chip geweckt, den sie in ihrem Kopf hat. Sie dreht sich noch einmal um, sie würde so gerne weiter-schlafen – aber der Chip piepst immer lauter! Also steht sie genervt auf und geht unter die Dusche. Da kommt eine Stimme: Heute Haare waschen nicht vergessen! „Oh nein, auch das noch!“, stöhnt sie und ...

c Präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse. Die anderen machen Notizen: Wie findet ihr die Projekte? Realistisch? Positiv? Negativ? Interessant? Welche Ideen gefallen euch am besten? Warum?

► AB 10

fünfundsiebzig

75

9 **Projekt:** Zum Abschluss blicken die S. in die Zukunft: Wie sind ihre Vorstellungen? Welche Entwicklungen bzw. Veränderungen wird es geben? Sie können alleine, zu zweit oder in KG ein Thema auswählen und ein Produkt ihrer Wahl gestalten. Für die Präsentationen sind verschiedene Abläufe möglich, da vermutlich die Ergebnisse sehr unterschiedlich sein werden: „klassische“ Präsentation; Ausstellung/Auslegen an Tischen, die S. gehen herum; zusätzlich ist bei jedem Produkt ein „Experte“, der das Produkt erklärt, während die anderen S. herumgehen usw. **→ BD** s. u.

9a Sammeln Sie gemeinsam zur Vorbereitung Bereiche, in denen sich in der Zukunft interessante Entwicklungen ergeben können, an der **Tafel**. Das Wordle gibt bereits einige vor. In KG sammeln die S. Wortschatz zu einem Bereich; verteilen Sie die Bereiche zufällig, lassen Sie z. B. Zettel (Leerkärtchen auf **KV online**) mit den Bereichen ziehen.

9b Sammeln Sie im PL Ideen, wie die S. ihre Zukunftsvisionen darstellen könnten. Dann gehen die S. in Paaren/KG zusammen, wählen ein Thema und beginnen mit der Ausarbeitung. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Gehen Sie herum und helfen, wo nötig.

9c Die S. präsentieren ihre Ergebnisse. Die anderen machen Notizen zu den Fragen im KB. Rückmeldung und Diskussion im PL.

► **AB 10** s. u.

Binnendifferenzierung

9 Die S. lesen den Comic in **AB10** vor **KB9**, bevor sie sich Gedanken über eine Darstellung für ihre eigenen Zukunftsvisionen machen.

Die S. bearbeiten nur **AB10** und führen diese Geschichte weiter, z. B. führen sie den Comic um mehrere Bilder/Szenen weiter; sie schreiben eine Fortsetzung der Geschichte als Text; sie nehmen mehr die Perspektive des Mädchens bzw. der Katze ein usw.

AB10 zu KB9

Als Abschluss lesen die S. in **AB10** einen Science-Fiction-Comic, den eine jugendliche Deutschlernerin geschrieben hat. Zuerst sprechen die S. in PA darüber, wie er ihnen gefällt; dann überlegen sie sich eine Fortsetzung.

Das kann ich nach Kapitel 8

Die S. bearbeiten die „Das kann ich“-Seite im KB und die Selbstevaluation im AB wie in der Einführung zum Lehrerhandbuch beschrieben.

Zur Erinnerung:

KB: Die linke Spalte wird abgedeckt, die Aufgaben in der rechten Spalte werden allein oder in PA bearbeitet – und im Anschluss mit Hilfe der linken Spalte korrigiert.

Lösungen und Tipps:

Mit Sprache handeln

Die S. lesen die Sätze und ergänzen sie für sich. Dann üben sie in PA, über ihre Pläne zu sprechen und Zukunftsprognosen zu machen bzw. darauf zu reagieren.
 Die S. üben zusätzlich, Reiseträume zu beschreiben.

Sammelt Wörter für die Pläne nach der Schule.

Lösungsvorschlag:

Ferienjob: arbeiten, Geld verdienen, sich Wünsche erfüllen
 Weiterlernen: Praktikum, Schule, Ausbildung, Studium, Universität

Welche Wörter passen wo?

Experimente – Matura/Abitur – Feriensprachkurs/Austausch – Praktikum

Ergänzt.

- *Worüber* ärgerst du dich?
- Über das schlechte Wetter.
- *Darüber* ärgere ich mich auch dauernd.
- *Über wen* ärgerst du dich?
- Über meine Eltern.
- Warum ärgerst du dich *über sie*?

Ergänzt.

Paris ist eine Stadt, in *die* ich unbedingt einmal fahren möchte. Ich möchte in die alten Museen gehen, in *denen* schöne Bilder sind.

Ich hoffe auf gutes Wetter, bei *dem* man viel draussen sein kann.

Macht abwechselnd Prognosen.

Lösungsvorschlag:

Bald *fahren wir nach Spanien*.
 In 10 Jahren *arbeite ich als Ärztin*.
 In 100 Jahren *wohnen Leute auf dem Mond*.
 In 1000 Jahren *leben auf der Erde Roboter*.

8

Das kann ich nach Kapitel 8

Mit Sprache handeln

Ich kann über meine Pläne sprechen.

Ich möchte später, deshalb ...
 Ich habe vor ...
 Ich weiss noch nicht, ...
 Ich hoffe, dass ...

Ich kann meine Reiseträume beschreiben.

... ist die Stadt, in die ich unbedingt mal reisen möchte.
 Ich träume von modernen Museen, in denen ...
 Natürlich freue ich mich auch auf coole Clubs, in denen ...

Ich kann Prognosen über die Zukunft machen und darauf reagieren.

- Wir werden ...
- Das glaube ich nicht!
- Bald gibt es keine ... mehr.
- Das denke ich auch.
- Niemand wird mehr ...
- Woher willst du das denn wissen?

Wörter, Sätze, Dialoge

Pläne

der Ferienjob, das Studium, das Abitur, die Matura, das Praktikum, die Ausbildung, das Ziel

unabhängig sein, sich Wünsche erfüllen

Die letzten drei Schuljahre

das Experiment, das Fussballturnier, der Austausch, das Skilager

Ferienangebote

der Feriensprachkurs, das Workcamp, das Freizeitprogramm, der Ausflug, die Vorkenntnisse, die Gastfamilie

die Unterkunft, die Verpflegung, das Internat, die Ausrüstung

Übt zu zweit

Sammelt Wörter für die Pläne nach der Schule.

Ferienjob: ...
 Weiterlernen: ...

Welche Wörter passen wo?

Im Chemie-Unterricht macht man ...
 Ohne ... kann man nicht studieren.
 In einem ... kann man viel Spass haben und eine Sprache lernen.
 Bei einem ... kann man einen Beruf kennenlernen.

Grammatik

Worüber? Darüber. Über wen? Über sie.

Frage nach Sachen

Wofür? – Dafür ...
 Wovon? – Davon ...
 Wovor? – Davor ...

Personen

Für wen? – Für ihn/es/sie.
 Von wem? – Von ihm/ihr.
 Vor wem? – Vor ...

Übt zu zweit

Ergänzt.

- ... ärgerst du dich?
- Über das schlechte Wetter.
- ... ärgere ich mich auch dauernd.

- ... ärgerst du dich?
- Über meine Eltern.
- Warum ärgerst du dich ...?

Relativsätze mit Präpositionen

Das Stück, an **dem** wir arbeiten, wird toll.

Neutrum Dativ

Ich spüre Muskeln, von denen ich vorher gar nichts wusste.

Nach dem Essen gibt es eine Pause, in der wir chillen oder singen.

Zukunft ausdrücken:

– mit Futur: *werden* + Infinitiv

Wir werden Urlaub auf dem Mars machen.

– mit Präsens und Zeitangabe

Bald gibt es keine Kohlekraftwerke mehr.

Ergänzt.

Paris ist eine Stadt, in ... ich unbedingt einmal fahren möchte.
 Ich möchte in die alten Museen gehen, in ... schöne Bilder sind.
 Ich hoffe auf gutes Wetter, bei ... man viel draussen sein kann.

Macht abwechselnd Prognosen.

Bald ...
 In 10 Jahren ...
 In 100 Jahren ...
 In 1000 Jahren ...